TeamBank-Liquiditätsbarometer Deutschland 2026 (Welle 17)

Ergebnisse einer deutschlandweiten repräsentativen Umfrage unter der deutschsprachigen Bevölkerung im Alter von 18 bis 79 Jahren

Studienanlage

- **Inhalt der Studie**
  Der Berichtsband stellt die Ergebnisse der vierzehnten Welle einer repräsentativen Bevölkerungsbefragung in Deutschland mit Personen im Alter von 18 bis 79 Jahren und der siebzehnten Welle mit 50- bis 79-Jährigen dar. Im Fokus der Befragung stehen die Themen Liquidität, Finanz- und Ausgabeverhalten. Die erste Befragung fand im Herbst 2013 statt.

- **Stichprobengröße**
  N = 3.073 Befragte zwischen 18 und 79 Jahren mit einer annähernden Gleichverteilung über die Bundesländer:
  ungewichtet mindestens N = 200 je Bundesland (Bremen N = 89, Saarland N = 131, Hamburg N = 199, Hessen, N = 199, Mecklenburg-Vorpommern N = 196).

- **Methode**
  Befragung über ein Online-Panel

- **Durchführendes Institut**
  YouGov Deutschland GmbH

- **Gewichtung**
  Bevölkerungsrepräsentative Gewichtung der Stichprobe nach Bundesland (Proportionalisierung), Alter und Geschlecht (Referenz: Zensus 2022 des Statistischen Bundesamtes). Die Ergebnisse wurden auf ganze Zahlen gerundet.

- **Befragungszeitraum**
  April 2026

Inhalt

Zur Berechnung des TeamBank-Liquiditätsbarometers Seite 4

Zur Berechnung des TeamBank-Finanz-Resilienz-Index Seite 7

Management Summary Seite 10

Ergebnisse der Studie Liquiditätsbarometer 2026 in Deutschland

1. Das TeamBank-Liquiditätsbarometer Seite 13
2. Der TeamBank-Finanz-Resilienz-Index Seite 18
3. Ausgabepläne Seite 21
4. Liquiditätssituation Seite 30
5. Finanzverhalten Seite 49
6. Ausgabeverhalten Seite 58
7. Aktuelles Geschehen Seite 67
8. Statistik Seite 74

Zur Berechnung des TeamBank-Liquiditäts-barometers

Berechnung des TeamBank-Liquiditätsbarometers

Mit dem TeamBank-Liquiditätsbarometer wird die Stimmung zur finanziellen Situation der Bevölkerung erfasst. Grundlage für die Ermittlung dieses Index sind Frage 3 (derzeitige finanzielle Situation, vgl. Seite 31) und Frage 5 (zukünftige finanzielle Situation, vgl. Seite 34).

Die Berechnung des Index erfolgt analog zum ifo-Geschäftsklimaindex, der ebenfalls die beiden zeitlichen Dimensionen – Lage und Erwartung – berücksichtigt.

Das Liquiditätsbarometer kann zwischen den Extremwerten -100 (d.h. alle Befragten schätzen die derzeitige Lage sehr schlecht ein bzw. erwarten eine deutliche Verschlechterung) und +100 (d.h. alle Befragten schätzen die Lage sehr gut ein bzw. erwarten eine deutliche Verbesserung) schwanken.

Damit wird das Stimmungsbild der Bevölkerung zur finanziellen Situation nicht nur punktuell veranschaulicht, sondern auch langfristig vergleichbar gemacht.

Beispielrechnungen für das TeamBank-Liquiditätsbarometer

Skala (Punktwert)		Extrem schlechte Stimmung		Eher schlechte Stimmung		Neutrale Stimmung		Eher gute Stimmung		Extrem gute Stimmung	
Frage 3	Frage 5	Frage 3	Frage 5	Frage 3	Frage 5	Frage 3	Frage 5	Frage 3	Frage 5	Frage 3	Frage 5
Sehr gut (1 P)	Deutlich besser (1 P)	0 %	0 %	5 %	5 %	25 %	25 %	25 %	25 %	100 %	100 %
Gut (0,5 P)	Etwas besser (0,5 P)	0 %	0 %	20 %	20 %	25 %	25 %	50 %	50 %	0 %	0 %
Weniger gut (-0,5 P)	Etwas schlechter (-0,5 P)	0 %	0 %	50 %	50 %	25 %	25 %	20 %	20 %	0 %	0 %
Schlecht (-1 P)	Deutlich schlechter (-1 P)	100 %	100 %	25 %	25 %	25 %	25 %	5 %	5 %	0 %	0 %
	Saldo	-100	-100	-35	-35	0	0	35	35	100	100
	Stimmung	100		165		200		235		300	
	Index	-100		-35		0		35		100	

1. Berechnung des Saldos:
   Saldo (F3) = (Sehr gut + Gut) – (Weniger gut + Schlecht)
   Saldo (F5) = (Deutlich besser + Etwas besser) – (Etwas schlechter + Deutlich schlechter)
2. Berechnung der Stimmung
   Stimmung = $\sqrt{(Saldo\ (F3) + 200)\ (Saldo\ (F5) + 200)}$
3. Berechnung des Index
   Index = (Stimmung - 200)

Zur Berechnung des TeamBank-Finanz-Resilienz-Index

Berechnung des TeamBank-Finanz-Resilienz-Index

Mit dem Finanz-Resilienz-Index lässt sich das Finanzverhalten der Bevölkerung im Zeitverlauf analysieren. Im Fokus stehen dabei:
die Entwicklung des frei verfügbaren Einkommens (Frage 6, Seite 36) und die Entwicklung der Rücklagen für unvorhergesehene Ausgaben (Frage 8, Seite 43).

Der daraus abgeleitete Index zeigt die Fähigkeit bzw. Neigung zur Rücklagenbildung trotz Veränderungen im verfügbaren Einkommen.
Im Kern geht es um die Frage: Leben die Menschen zunehmend „auf Kosten“ ihrer Rücklagen oder sind sie spardisziplinierter geworden?

Der Finanz-Resilienz-Index berechnet sich als Saldo der Fragen F8 (Entwicklung der Rücklagen für unvorhergesehene Ausgaben) und F6 (Entwicklung des frei verfügbaren Einkommens) und kann zwischen den Extremwerten -200 und +200 schwanken. Bei einem Wert von -200 ist bei allen Befragten der Betrag, der für unvorhergesehene Ausgaben zur Verfügung steht, sehr viel geringer als vor zwölf Monaten, das frei verfügbare Einkommen dagegen sehr viel größer. Bei einem Wert von +200 verhält es sich genau umgekehrt.

Resilientes Verhalten: Die Menschen bilden mehr Rücklagen im Verhältnis zur Einkommensentwicklung.
Nicht resilientes Verhalten: Rücklagen werden aufgezehrt (finanzielle Belastungen oder zusätzlicher Konsum auf Kosten der Sicherheit).

Beispielrechnungen für das TeamBank-Finanz-Resilienz-Index

Skala (Punktwert)			Gar nicht resilient		Eher nicht resilient		Weder noch		Eher resilient		Extrem resilient	
Frage 6	Frage 8		Frage 6	Frage 8	Frage 6	Frage 8	Frage 6	Frage 8	Frage 6	Frage 8	Frage 6	Frage 8
Sehr viel größer (1 Punkt)	Sehr viel größer (1 Punkt)		100 %	0 %	25 %	0 %	25 %	25 %	0 %	25 %	0 %	100 %
Etwas größer (0,5 Punkte)	Etwas größer (0,5 Punkte)		0 %	0 %	50 %	0 %	25 %	25 %	0 %	50 %	0 %	0 %
In etwa gleichgeblieben (0 Punkte)	In etwa gleichgeblieben (0 Punkte)		0 %	0 %	25 %	25 %	0 %	0 %	25 %	25 %	0 %	0 %
Etwas geringer (-0,5 Punkte)	Etwas geringer (-0,5 Punkte)		0 %	0 %	0 %	50 %	25 %	25 %	50 %	0 %	0 %	0 %
Sehr viel geringer (-1 Punkt)	Sehr viel geringer (-1 Punkt)		0 %	100 %	0 %	25 %	25 %	25 %	25 %	0 %	0 %	100 %
Kann ich nicht abschätzen (0 Punkte)	Kann ich nicht abschätzen (0 Punkte)		0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %
		Saldo	100 %	-100 %	50 %	-50 %	0 %	0 %	-50 %	50 %	-100 %	100 %
		Index	-200		-100		0		100		200	

1. Berechnung des Saldos: Saldo (F6) = (Sehr viel größer + Etwas größer) – (Etwas geringer + Sehr viel geringer)
2. Berechnung des Index: Index = (Saldo (F8) – Saldo (F6))*100

Management Summary

Management Summary

Der **Liquiditätsindex** erreicht in Deutschland mit 1,75 Punkten ein neues **Allzeittief** (S. 14). Die Stimmung hat sich im Vergleich zur Vorwelle bei den ab 30-Jährigen deutlich verschlechtert, bei den 18- bis 29-Jährigen allerdings leicht verbessert (S. 15). **Regional** zeigen sich **deutliche Unterschiede**: Berlin verzeichnet mit 16,0 Punkten den höchsten Wert. Die Stimmungs-Schlusslichter bilden **Thüringen** (-5,0) und **Sachsen-Anhalt** (-8,5; S. 17).

Der vor kurzem eingeführte **TeamBank-Finanz-Resilienz-Index** erweitert die Analyse um die Frage, ob Haushalte **trotz Veränderungen im frei verfügbaren Einkommen Rücklagen** bilden können oder wollen. Die erste Erhebung des Finanz-Resilienz-Index zeigte mit 3,5 Punkten ein **leicht resilientes Verhalten** der deutschen Bevölkerung. Die Menschen legten tendenziell mehr zurück, als ihr Einkommen wächst. Aktuell klettert der Wert auf 10,0 Punkte. Die erhöhte Sparneigung ist in allen Altersgruppen gleichermaßen zu beobachten (S. 19).

Trotz wirtschaftlicher Unsicherheiten behalten viele Deutsche den **Überblick über ihre Finanzen**: Gut vier von zehn wissen genau, welchen Betrag sie für **unvorhergesehene Ausgaben** nutzen können, ein ähnlich hoher Anteil weiß es zumindest ungefähr. Knapp jeder Siebte hat den Überblick verloren, was einen leichten Anstieg zum Vorjahr darstellt (S. 40). Ein zunehmender Anteil, inzwischen 41 Prozent der Bevölkerung, berichtet von einer **Abnahme** des **frei verfügbaren Kapitals** (S. 36). Besonders betroffen sind ältere Befragte (S. 37) und Haushalte mit geringerem Einkommen (S. 38). Bei drei von zehn Deutschen haben sich die finanziellen Reserven für unvorhergesehene Ausgaben in den vergangenen zwölf Monaten verringert (S. 43). 20 Prozent verfügen über weniger als 500 Euro oder gar keine Rücklagen für Notfälle (S. 47).

Obwohl viele Befragte finanzielle Einbußen wahrnehmen, schätzen 59 Prozent der Deutschen ihre **aktuelle finanzielle Lage** weiterhin als gut oder sehr gut ein. Im September 2025 waren es allerdings noch 64 Prozent (S. 31). Entsprechend fällt auch der **Blick in die Zukunft** etwas **negativer** aus als zuvor: 33 Prozent rechnen mit einer Verbesserung der finanziellen Situation in den nächsten drei bis fünf Jahren, 36 Prozent mit einer Verschlechterung (S. 34). Insbesondere die über 50-Jährigen haben wenig Vertrauen in eine positive Entwicklung (S. 35).

Management Summary

Rund 40 Prozent der Deutschen machen sich sich wegen der **steigenden Lebensmittel-** und **Energiepreise** Sorgen. **Internationale Konflikte** und **hohe Spritpreise** verstärken die Unsicherheit (S. 77). Fast die Hälfte aller Haushalte fühlt sich durch die aktuellen Spritpreise belastet. Der Anteil hat sich seit September 2025 mehr als verdoppelt (S. 63). Speziell als **Reaktion** auf die steigenden Öl- und Gaspreise versuchen vier von zehn Befragten **aktiv Energie** zu **sparen** oder sie achten stärker auf ihre Ausgaben und **schränken sich ein** (S. 72). Wenn nötig, würden sie vor allem bei **Restaurantbesuchen** (62 %), **Kleidung und Schuhen** (47 %) sowie **Urlaubsreisen** (44 %) **sparen** (S. 65). Bei gut einem Viertel sind **reduzierte Ausgaben** für **Restaurantbesuche** konkret **geplant** und knapp ein Fünftel will weniger für **Urlaubsreisen** ausgeben (S. 22). Für beides steht häufig nicht mehr ausreichend Geld zur Verfügung (S. 28/29).

Trotzdem will ein Viertel der Deutschen **nicht** gänzlich auf das **Reisen verzichten** (S. 68). Jüngere Befragte empfinden zudem **Streaming-Dienste** und **Sport** als unverzichtbar (S. 69). Manche Deutsche planen sogar steigende Ausgaben ein. 19 Prozent wollen **mehr** fürs **Reisen** ausgeben, 17 Prozent rechnen damit, mehr in ihr **Zuhause** zu investieren oder kalkulieren steigende Ausgaben rund um das **Auto** ein (S. 22).

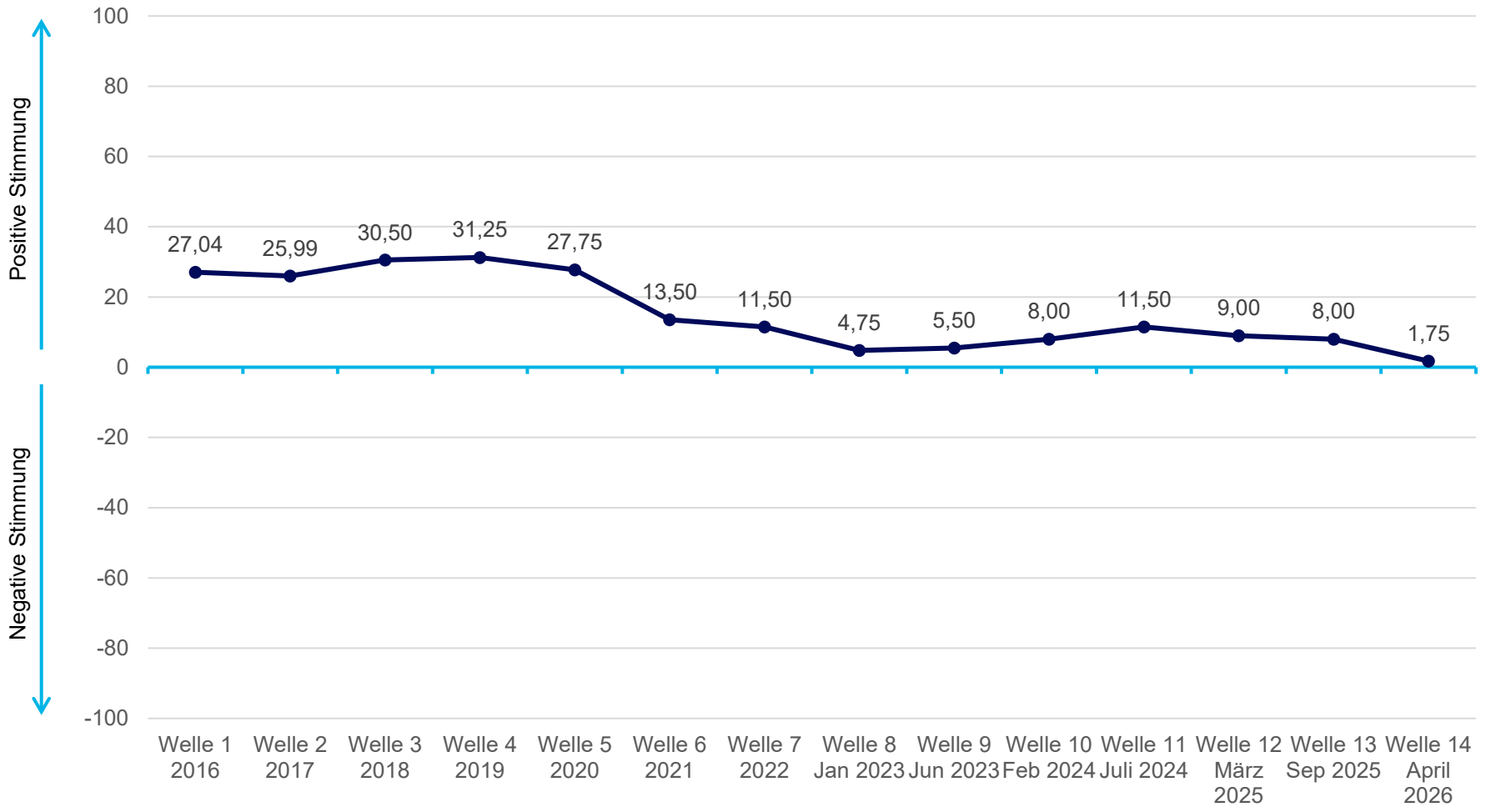
Da größere Anschaffungen nicht immer aus eigenen Rücklagen finanziert werden können, werden unterschiedliche **Finanzierungsformen** genutzt. Neben dem **Kauf auf Rechnung sind Ratenkäufe, Darlehen und Dispokredite** weit verbreitet. Drei Viertel der Bevölkerung haben schon einmal eine Fremdfinanzierung in Anspruch genommen (S. 56). Über 50-Jährige greifen vergleichsweise häufig auf Ratenkäufe, Darlehen und Dispokredite zurück (S. 57). Trotz der weit verbreiteten Nutzung **fühlen sich viele Menschen unwohl bei der Aufnahme von Krediten**. Die Mehrheit der Bundesbürgerinnen und Bundesbürger nutzt Finanzierungen nur in wichtigen Ausnahmefällen. Für 42 Prozent der Befragten kommt eine Kreditaufnahme nur in Frage, wenn sie finanziell **ausreichend abgesichert** ist (S. 59).

Eine finanzielle Entlastung in der derzeit angespannten Lage könnte durch verschiedene diskutierte Maßnahmenpakete erreicht werden. Die größte positive Wirkung auf die eigene Finanzsituation erwarten die Befragten dabei von einer **Senkung der Mehrwertsteuer** (47 %) und der **Stromsteuer** (41 %) sowie von einer **Reduktion der CO_2-Abgaben** und der Einführung einer **Spritpreisbremse** (je 32 %) (S. 74).

Das TeamBank-Liquiditätsbarometer

Das TeamBank-Liquiditätsbarometer – Gesamtbevölkerung

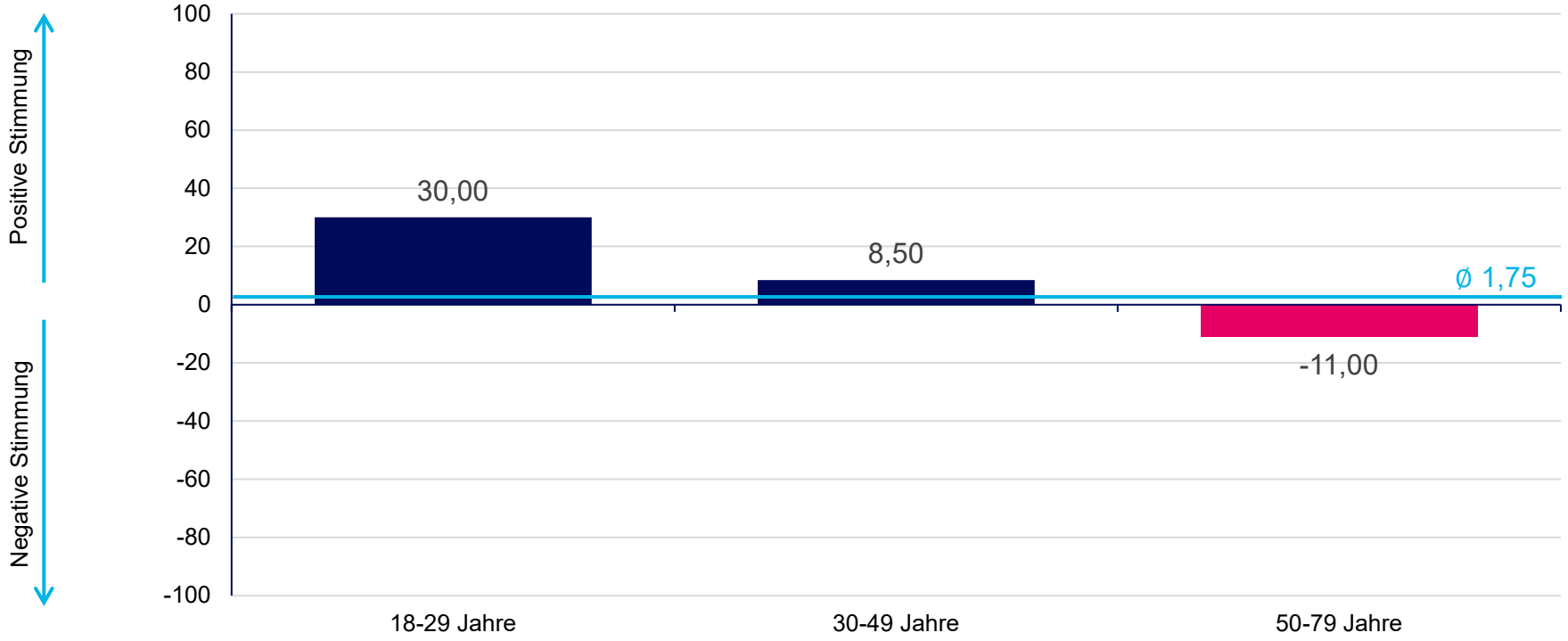
Der aktuelle Liquiditätsindex erreicht mit 1,75 Punkten ein neues Allzeittief.



Frage 3: Wie würden Sie Ihre derzeitige finanzielle Situation beschreiben?
Frage 5: Wenn Sie einmal an die nächsten drei bis fünf Jahre denken: Was glauben Sie, wie wird Ihre finanzielle Situation dann verglichen mit heute sein?
Basis: Alle Befragten, N = 3.073 (Einfachnennung, eigene Berechnung)

Das TeamBank-Liquiditätsbarometer – Generationenvergleich

Der aktuelle Rückgang ist auf die ab 30-Jährigen Befragten zurückzuführen. Bei den unter 30-jährigen hingegen hat sich die ohnehin schon sehr positive Stimmung weiter verbessert.

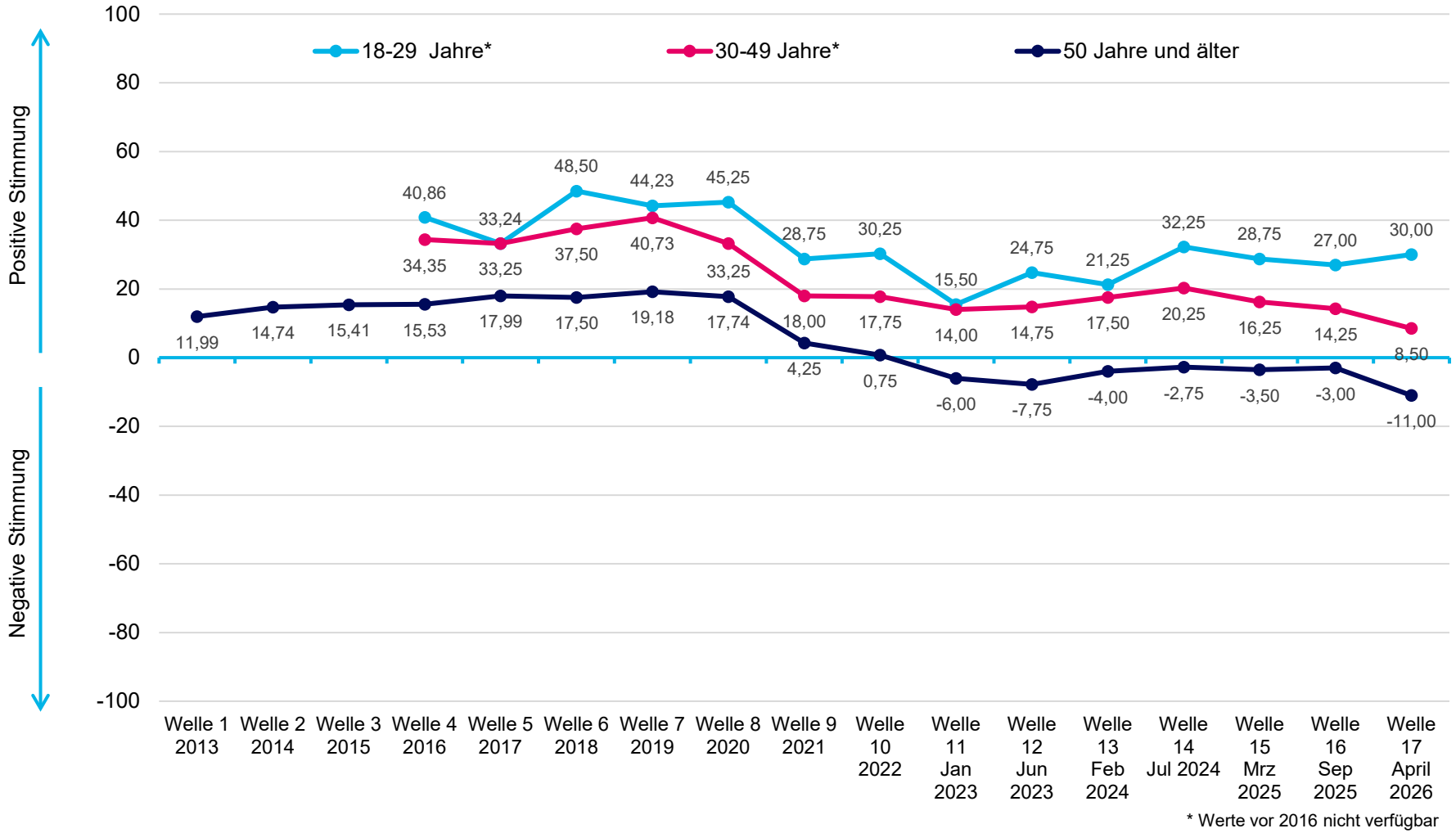


	18-29 Jahre	30-49 Jahre	50-79 Jahre
Sep 2025	27,00	14,25	-3,00
Veränderung	+3,00	-5,75	-8,00

Frage 3: Wie würden Sie Ihre derzeitige finanzielle Situation beschreiben?
Frage 5: Wenn Sie einmal an die nächsten drei bis fünf Jahre denken: Was glauben Sie, wie wird Ihre finanzielle Situation dann verglichen mit heute sein?
Basis: Alle Befragten, N = 3.073 (Einfachnennung, eigene Berechnung)

Das TeamBank-Liquiditätsbarometer – Generationenvergleich*

Sowohl in der Altersklasse der 30- bis 49-Jährigen als auch bei den über 50-Jährigen fällt der Index auf das jeweilige Allzeittief.

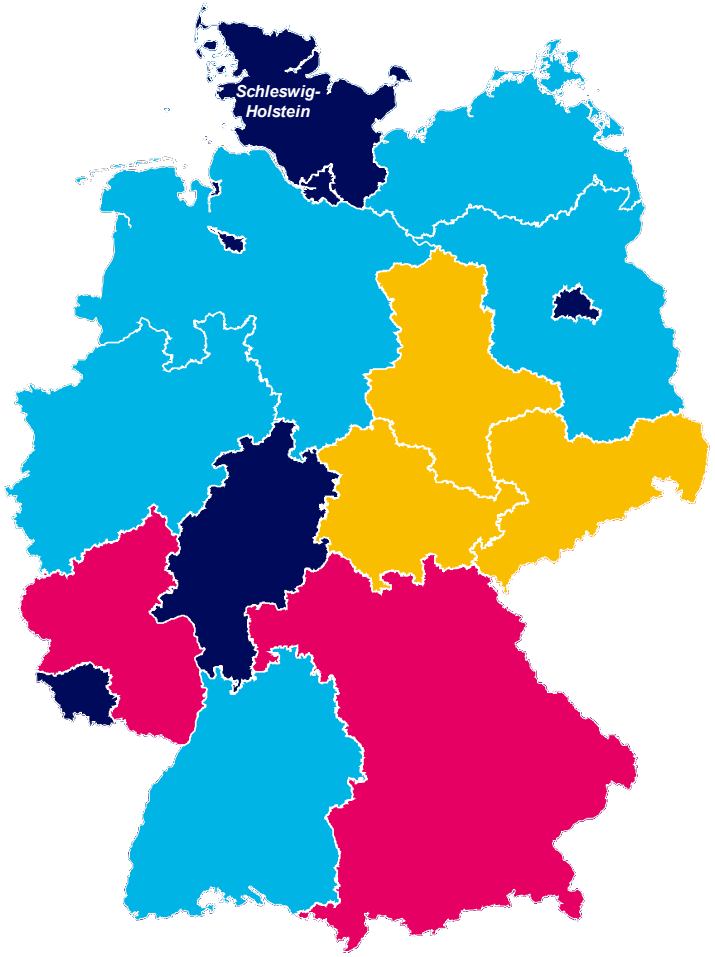


* Werte vor 2016 nicht verfügbar

Frage 3: Wie würden Sie Ihre derzeitige finanzielle Situation beschreiben?
Frage 5: Wenn Sie einmal an die nächsten drei bis fünf Jahre denken: Was glauben Sie, wie wird Ihre finanzielle Situation dann verglichen mit heute sein?
Basis: Alle Befragten, N = 3.073 (Einfachnennung, eigene Berechnung)

Das TeamBank-Liquiditätsbarometer – Regionalvergleich

Saarland, Brandenburg und Sachsen mit leicht verbessertem Index, die restlichen Bundesländer haben ihren Index im Vergleich zu September 2025 verschlechtert. In Bayern ist der Rückgang mit einem Minus von 18,5 Punkten am stärksten.



Land	Sep 25	Apr 26	Δ	Land	Sep 25	Apr 26	Δ
Berlin	23,75	16,00	-7,75	Baden-Württemberg	7,75	2,50	-5,25
Hamburg	16,25	12,50	-3,75	Brandenburg	1,50	2,25	+0,75
Hessen	15,00	10,50	-4,50	Mecklenburg-Vorpommern	6,50	0,25	-6,25
Saarland	7,00	8,50	+1,50	Rheinland-Pfalz	8,50	-1,75	-10,25
Bremen	15,00	8,25	-6,75	Bayern	16,75	-1,75	-18,50
Schleswig-Holstein	9,75	4,50	-5,25	Sachsen	-4,00	-3,00	+1,00
Nordrhein-Westfalen	3,00	3,00	±0	Thüringen	1,25	-5,00	-6,25
Niedersachsen	4,00	2,75	-1,25	Sachsen-Anhalt	-4,25	-8,50	-4,25

Veränderung in Prozentpunkten

Bundesweit: Ø 1,75
(Sep 2025: Ø 9,00)

Liquiditätsindex

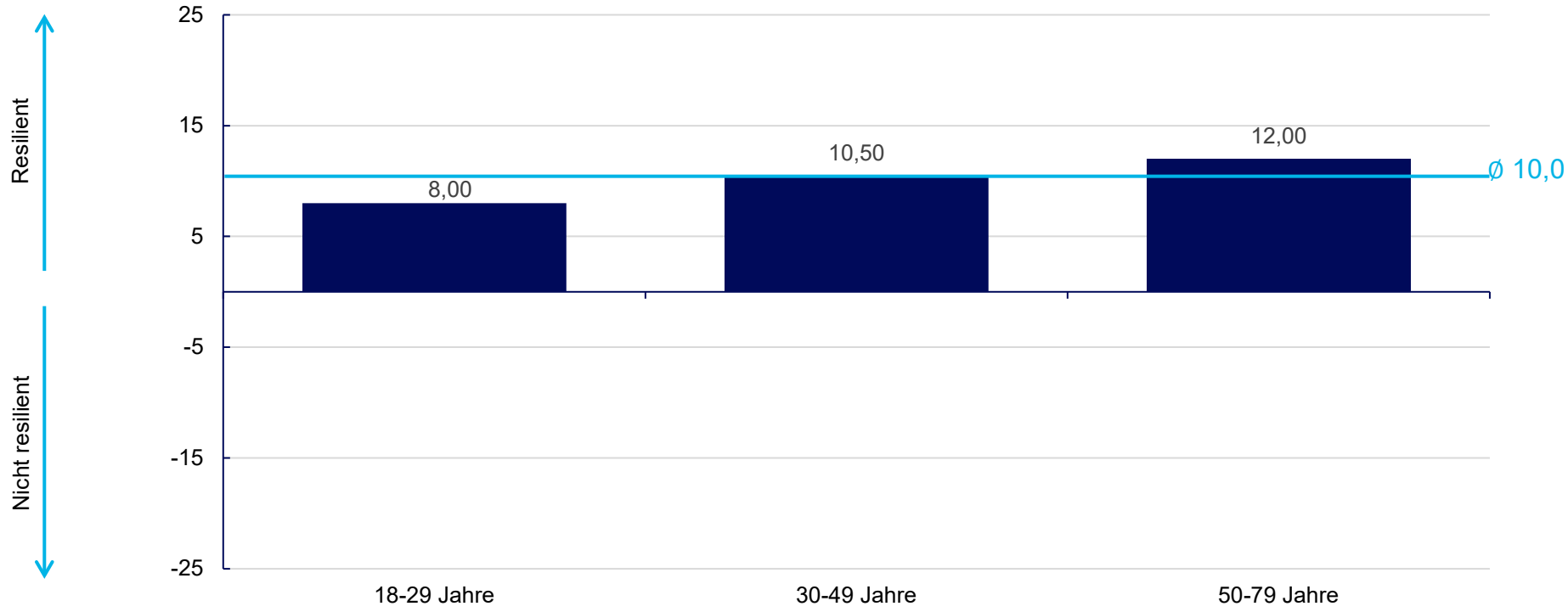
	unter	-3,00	
-3,00	bis unter	0,00	
0,00	bis unter	3,00	
3,00	und mehr		

Frage 3: Wie würden Sie Ihre derzeitige finanzielle Situation beschreiben?
Frage 5: Wenn Sie einmal an die nächsten drei bis fünf Jahre denken: Was glauben Sie, wie wird Ihre finanzielle Situation dann verglichen mit heute sein?
Basis: Alle Befragten, N = 3.073 (Einfachnennung, eigene Berechnung)

Der Finanz-Resilienz-Index

Finanz-Resilienz-Index – Generationenvergleich

Mit einem Wert von 10,0 Punkten zeigt die deutsche Bevölkerung in der zweiten Erhebung des Finanz-Resilienz-Index ein deutlich resilienteres Verhalten als in der ersten Erhebung im September 2025.

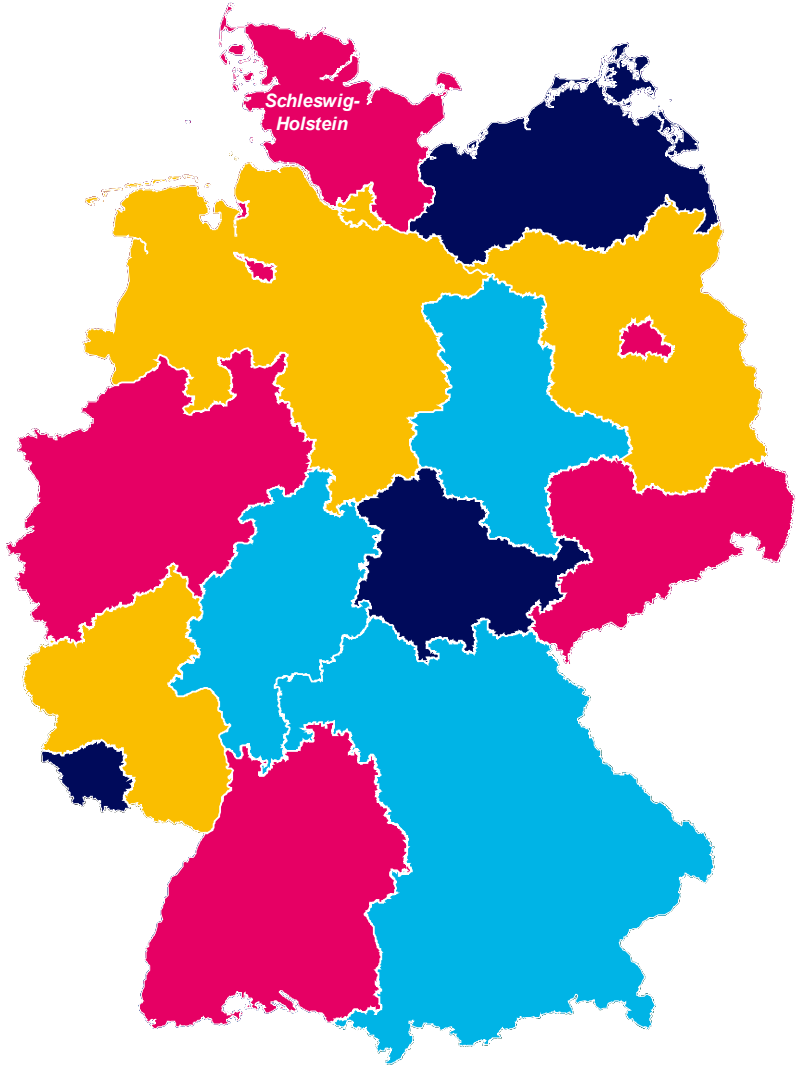


	18-29 Jahre	30-49 Jahre	50-79 Jahre
Sep. 2025	1,00	4,50	5,50
Veränderung	+7,00	+6,00	+7,00

Frage 6: Auch wenn Sie nicht wissen, über welchen Betrag Sie im Monat frei verfügen können: Ist dieser Betrag in den letzten zwölf Monaten sehr viel größer, etwas größer, etwas geringer, sehr viel geringer geworden oder in etwa gleichgeblieben?
Frage 8: Auch wenn Sie nicht wissen, welcher Betrag Ihnen für unvorhergesehene Ausgaben zur Verfügung steht: Ist der Betrag, der für unvorhergesehene Ausgaben zur Verfügung steht, in den letzten zwölf Monaten sehr viel größer, etwas größer, etwas geringer, sehr viel geringer geworden oder in etwa gleich geblieben?
Basis: Alle Befragten, N = 3.073 (Einfachnennung, eigene Berechnung)

Finanz-Resilienz-Index – Regionalvergleich

Mit Ausnahme von Hamburg ist in allen Bundesländern die Neigung zur Rücklagenbildung stärker als das Einkommen gestiegen.



Land	Sep 25	Apr 26	Δ	Land	Sep 25	Apr 26	Δ
Mecklenburg-Vorpommern	4,00	17,50	+13,5	Berlin	0,50	10,00	+9,5
Thüringen	5,50	16,50	+11	Bremen	3,50	9,00	+5,5
Saarland	-1,00	15,00	+16	Nordrhein-Westfalen	4,50	9,00	+4,5
Sachsen-Anhalt	10,00	12,50	+2,5	Sachsen	1,50	8,00	+6,5
Hessen	4,50	12,00	+7,5	Rheinland-Pfalz	1,00	7,50	+6,5
Bayern	7,50	12,00	+4,5	Niedersachsen	1,50	6,00	+4,5
Schleswig-Holstein	1,50	10,50	+9	Brandenburg	4,00	5,00	+1
Baden-Württemberg	3,00	10,50	+7,5	Hamburg	5,50	5,00	-0,5

Bundesweit: Ø 10,0
(September 2025 Ø 3,5)

Finanz-Resilienz-Index

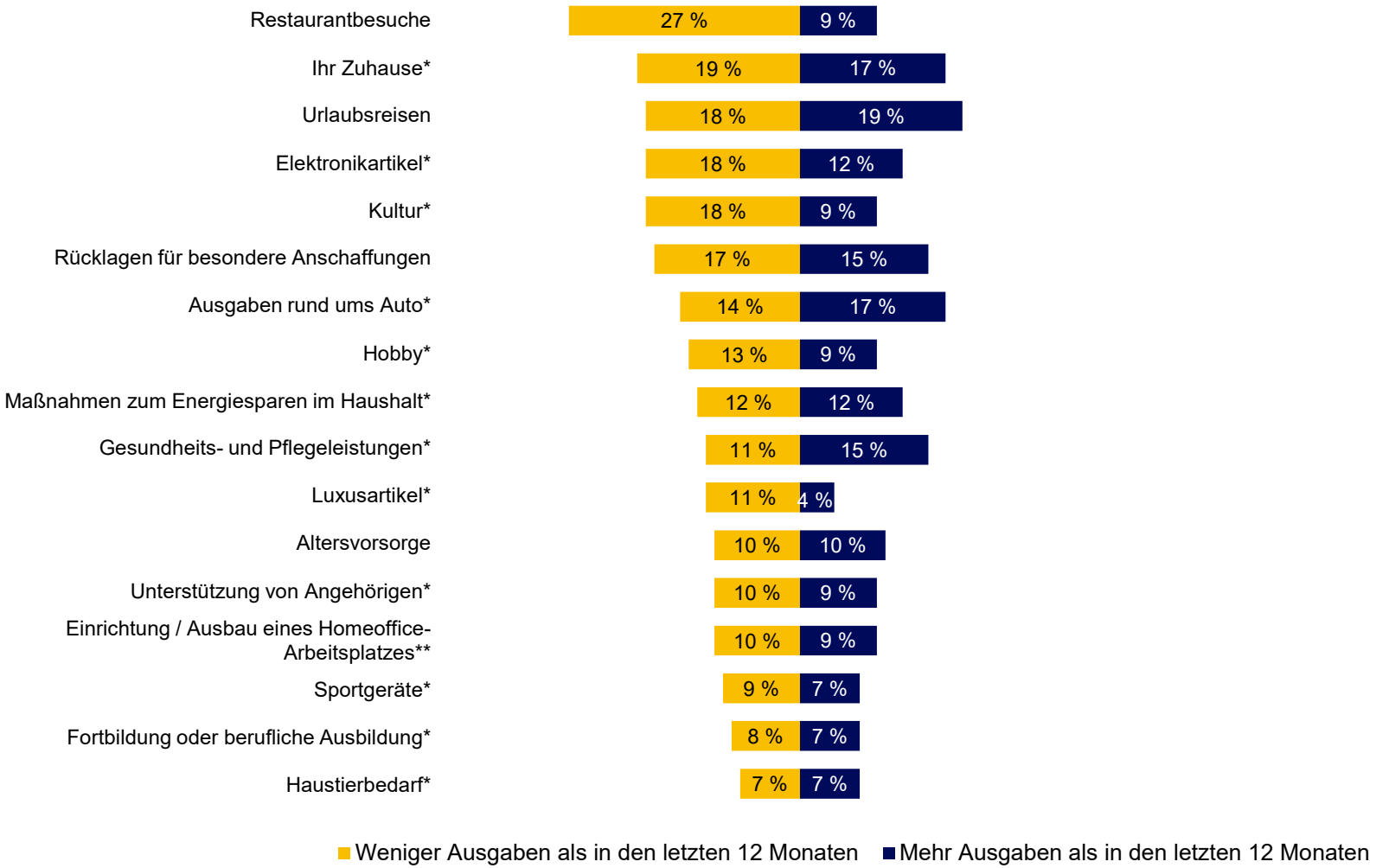
- unter 8,00
- 8,00 bis unter 11,00
- 11,00 bis unter 14,00
- 14,00 und mehr

Frage 6: Auch wenn Sie nicht wissen, über welchen Betrag Sie im Monat frei verfügen können: Ist dieser Betrag in den letzten zwölf Monaten sehr viel größer, etwas größer, etwas geringer, sehr viel geringer geworden oder in etwa gleichgeblieben?
Frage 8: Auch wenn Sie nicht wissen, welcher Betrag Ihnen für unvorhergesehene Ausgaben zur Verfügung steht: Ist der Betrag, der für unvorhergesehene Ausgaben zur Verfügung steht, in den letzten zwölf Monaten sehr viel größer, etwas größer, etwas geringer, sehr viel geringer geworden oder in etwa gleich geblieben?
Basis: Alle Befragten, N = 3.073 (Einfachnennung, eigene Berechnung)

Ausgabepläne

Ausgaben in den nächsten zwölf Monaten

Mehr als ein Viertel der Befragten plant, seine Ausgaben für Restaurantbesuche zu reduzieren. Im Gegenzug wollen nur neun Prozent mehr für Restaurantbesuche ausgeben. Einige Deutsche planen trotz der finanziell schwierigen Zeit mehr Ausgaben für Urlaubsreisen, ihr Auto oder ihr Zuhause ein.



Frage 1: Einmal zu Ihren konkreten finanziellen Plänen: Wie werden sich Ihre Ausgaben in den folgenden Bereichen in den nächsten 12 Monaten voraussichtlich entwickeln? Basis: Alle Befragten, N = 3.073 (Skalierte Abfrage: Mehr Ausgaben als in den letzten 12 Monaten / Genauso viele Ausgaben wie in den letzten 12 Monaten / Weniger Ausgaben als in den letzten 12 Monaten / Ich plane gar keine Ausgaben in diesem Bereich; dargestellt: Mehr + weniger Ausgaben als in den letzten 12 Monaten)
* Es wurden Beispiele genannt.
** Nur an derzeit Berufstätige, N = 1.873

Die Macher von: easyCredit easyCredit Ratenkauf easyCredit Rechnung

Ausgaben in den nächsten zwölf Monaten: Mehr Ausgaben

Im Vergleich zu den ab 30-Jährigen ist die Ausgabebereitschaft bei den unter 30-Jährigen vergleichsweise hoch.

Mehr Ausgaben als in den letzten 12 Monaten	Total	Altersgruppe (Jahre)		
		18-29	30-49	50-79
Basis (Fallzahl)	3.073	536	1022	1515
Urlaubsreisen	**19 %**	30 %	22 %	14 %
Ausgaben rund ums Auto*	**17 %**	24 %	18 %	14 %
Ihr Zuhause*	**17 %**	27 %	20 %	11 %
Gesundheits- und Pflegeleistungen*	**15 %**	20 %	13 %	14 %
Rücklagen für besondere Anschaffungen	**15 %**	29 %	17 %	8 %
Elektronikartikel*	**12 %**	23 %	12 %	9 %
Maßnahmen zum Energiesparen im Haushalt*	**12 %**	19 %	12 %	9 %
Altersvorsorge	**10 %**	23 %	12 %	5 %
Restaurantbesuche	**9 %**	19 %	8 %	7 %
Unterstützung von Angehörigen*	**9 %**	13 %	10 %	6 %
Hobby*	**9 %**	21 %	11 %	3 %
Kultur*	**9 %**	19 %	9 %	5 %
Einrichtung / Ausbau eines Homeoffice-Arbeitsplatzes**	**9 %**	22 %	8 %	3 %
Haustierbedarf*	**7 %**	14 %	7 %	5 %
Fortbildung oder berufliche Ausbildung*	**7 %**	18 %	7 %	3 %
Sportgeräte*	**7 %**	15 %	9 %	2 %
Luxusartikel*	**4 %**	12 %	4 %	1 %

Mind. fünf Prozentpunkte über dem Gesamtwert

Mind. fünf Prozentpunkte unter dem Gesamtwert

Frage 1: Einmal zu Ihren konkreten finanziellen Plänen: Wie werden sich Ihre Ausgaben in den folgenden Bereichen in den nächsten 12 Monaten voraussichtlich entwickeln? Basis: Alle Befragten, N = 3.073 (Skalierte Abfrage: Mehr Ausgaben als in den letzten 12 Monaten / Genauso viele Ausgaben wie in den letzten 12 Monaten / Weniger Ausgaben als in den letzten 12 Monaten / Ich plane gar keine Ausgaben in diesem Bereich; dargestellt: Mehr Ausgaben als in den letzten 12 Monaten)
* Es wurden Beispiele genannt.
** Nur an derzeit Berufstätige, N = 1.873

Ausgaben in den nächsten zwölf Monaten: Mehr Ausgaben

In Hamburg ist die Bereitschaft, mehr für bestimmte Bereiche auszugeben als im letzten Jahr, im Schnitt am höchsten, in Mecklenburg-Vorpommern am geringsten.

Mehr Ausgaben als in den letzten 12 Monaten	Total	Bundesland															
		SH	HH	NI	HB	NW	HE	RP	SL	BW	BY	MV	BE	BB	ST	SN	TH
Basis (Fallzahl gewichtet)	3.073	107	70	295	25	661	233	152	37	410	491	59	138	93	79	146	77
Urlaubsreisen	**19 %**	19 %	20 %	20 %	16 %	26 %	16 %	15 %	24 %	18 %	14 %	14 %	19 %	18 %	18 %	23 %	18 %
Ausgaben rund ums Auto*	**17 %**	19 %	17 %	18 %	6 %	17 %	13 %	13 %	20 %	13 %	21 %	15 %	17 %	17 %	21 %	17 %	21 %
Ihr Zuhause*	**17 %**	15 %	18 %	16 %	18 %	18 %	16 %	15 %	22 %	19 %	15 %	10 %	12 %	18 %	14 %	20 %	15 %
Gesundheits- und Pflegeleistungen*	**15 %**	12 %	18 %	14 %	16 %	16 %	15 %	10 %	15 %	17 %	13 %	8 %	16 %	16 %	14 %	14 %	21 %
Rücklagen für besondere Anschaffungen	**15 %**	13 %	17 %	17 %	20 %	17 %	15 %	16 %	18 %	15 %	11 %	13 %	10 %	15 %	9 %	13 %	17 %
Elektronikartikel*	**12 %**	14 %	14 %	12 %	5 %	15 %	9 %	13 %	11 %	13 %	9 %	8 %	10 %	7 %	11 %	13 %	13 %
Maßnahmen zum Energiesparen im Haushalt*	**12 %**	9 %	18 %	12 %	11 %	14 %	17 %	7 %	17 %	9 %	11 %	7 %	9 %	15 %	10 %	11 %	9 %
Altersvorsorge	**10 %**	10 %	14 %	7 %	10 %	13 %	12 %	7 %	13 %	9 %	10 %	7 %	11 %	9 %	8 %	10 %	11 %
Restaurantbesuche	**9 %**	8 %	15 %	11 %	9 %	11 %	10 %	7 %	13 %	7 %	9 %	5 %	13 %	8 %	8 %	8 %	10 %
Unterstützung von Angehörigen*	**9 %**	9 %	13 %	9 %	8 %	8 %	8 %	6 %	8 %	13 %	8 %	11 %	8 %	8 %	11 %	7 %	13 %
Hobby*	**9 %**	7 %	13 %	10 %	13 %	12 %	6 %	8 %	11 %	7 %	9 %	6 %	7 %	11 %	6 %	9 %	7 %
Kultur*	**9 %**	6 %	11 %	6 %	10 %	10 %	11 %	10 %	10 %	8 %	8 %	4 %	12 %	9 %	5 %	10 %	11 %
Einrichtung / Ausbau eines Homeoffice-Arbeitsplatzes**	**9 %**	9 %	14 %	9 %	11 %	10 %	10 %	6 %	6 %	8 %	10 %	3 %	4 %	8 %	10 %	8 %	13 %
Haustierbedarf*	**7 %**	8 %	11 %	5 %	7 %	6 %	11 %	3 %	11 %	6 %	6 %	8 %	10 %	10 %	9 %	11 %	6 %
Fortbildung oder berufliche Ausbildung*	**7 %**	8 %	10 %	8 %	6 %	6 %	7 %	5 %	6 %	7 %	7 %	5 %	11 %	6 %	4 %	7 %	7 %
Sportgeräte*	**7 %**	8 %	12 %	4 %	3 %	7 %	9 %	6 %	6 %	8 %	6 %	3 %	6 %	5 %	5 %	6 %	6 %
Luxusartikel*	**4 %**	3 %	11 %	4 %	6 %	5 %	3 %	2 %	6 %	5 %	5 %	4 %	4 %	4 %	2 %	3 %	5 %
Durchschnitt	**11 %**	10 %	14 %	11 %	10 %	12 %	11 %	9 %	13 %	11 %	10 %	8 %	11 %	11 %	10 %	11 %	12 %

Mind. fünf Prozentpunkte über dem Gesamtwert

Mind. fünf Prozentpunkte unter dem Gesamtwert

Frage 1: Einmal zu Ihren konkreten finanziellen Plänen: Wie werden sich Ihre Ausgaben in den folgenden Bereichen in den nächsten 12 Monaten voraussichtlich entwickeln? Basis: Alle Befragten, N = 3.073 (Skalierte Abfrage: Mehr Ausgaben als in den letzten 12 Monaten / Genauso viele Ausgaben wie in den letzten 12 Monaten / Weniger Ausgaben als in den letzten 12 Monaten / Ich plane gar keine Ausgaben in diesem Bereich; dargestellt: Mehr Ausgaben als in den letzten 12 Monaten)
* Es wurden Beispiele genannt.
** Nur an derzeit Berufstätige, N = 1.873

Ausgaben in den nächsten zwölf Monaten: Weniger Ausgaben

Jüngere Befragte wollen im Vergleich zu den älteren seltener an Restaurant-besuchen sparen, dafür aber vermehrt an Luxusartikeln und Sportgeräten.

Weniger Ausgaben als in den letzten 12 Monaten	Total	Altersgruppe (Jahre)		
		18-29	30-49	50-79
Basis (Fallzahl)	3.073	536	1022	1515
Restaurantbesuche	**27 %**	21 %	27 %	29 %
Ihr Zuhause*	**19 %**	19 %	18 %	20 %
Urlaubsreisen	**18 %**	18 %	18 %	18 %
Kultur*	**18 %**	16 %	21 %	17 %
Elektronikartikel*	**18 %**	19 %	17 %	18 %
Rücklagen für besondere Anschaffungen	**17 %**	17 %	17 %	18 %
Ausgaben rund ums Auto*	**14 %**	13 %	14 %	15 %
Hobby*	**13 %**	14 %	16 %	12 %
Maßnahmen zum Energiesparen im Haushalt*	**12 %**	10 %	12 %	14 %
Gesundheits- und Pflegeleistungen*	**11 %**	11 %	12 %	11 %
Luxusartikel*	**11 %**	18 %	13 %	8 %
Altersvorsorge	**10 %**	10 %	10 %	10 %
Unterstützung von Angehörigen*	**10 %**	12 %	8 %	10 %
Einrichtung / Ausbau eines Homeoffice-Arbeitsplatzes**	**10 %**	11 %	12 %	9 %
Sportgeräte*	**9 %**	16 %	10 %	7 %
Fortbildung oder berufliche Ausbildung*	**8 %**	9 %	11 %	6 %
Haustierbedarf*	**7 %**	8 %	8 %	7 %

Mind. fünf Prozentpunkte über dem Gesamtwert

Mind. fünf Prozentpunkte unter dem Gesamtwert

Frage 1: Einmal zu Ihren konkreten finanziellen Plänen: Wie werden sich Ihre Ausgaben in den folgenden Bereichen in den nächsten 12 Monaten voraussichtlich entwickeln? Basis: Alle Befragten, N = 3.073 (Skalierte Abfrage: Mehr Ausgaben als in den letzten 12 Monaten / Genauso viele Ausgaben wie in den letzten 12 Monaten / Weniger Ausgaben als in den letzten 12 Monaten / Ich plane gar keine Ausgaben in diesem Bereich; dargestellt: Weniger Ausgaben als in den letzten 12 Monaten)
* Es wurden Beispiele genannt.
** Nur an derzeit Berufstätige, N = 1.873

Ausgaben in den nächsten zwölf Monaten: Weniger Ausgaben

Besonders in Berlin und Mecklenburg-Vorpommern wollen die Einwohner in mehreren Bereichen ihre Ausgaben senken.

Weniger Ausgaben als in den letzten 12 Monaten	Total	Bundesland															
		SH	HH	NI	HB	NW	HE	RP	SL	BW	BY	MV	BE	BB	ST	SN	TH
Basis (Fallzahl gewichtet)	3.073	107	70	295	25	661	233	152	37	410	491	59	138	93	79	146	77
Restaurantbesuche	**27 %**	28 %	24 %	29 %	27 %	28 %	31 %	30 %	28 %	30 %	20 %	35 %	27 %	29 %	24 %	28 %	25 %
Ihr Zuhause*	**19 %**	20 %	26 %	20 %	22 %	16 %	16 %	20 %	22 %	21 %	16 %	24 %	22 %	24 %	24 %	21 %	21 %
Urlaubsreisen	**18 %**	16 %	18 %	19 %	19 %	16 %	20 %	13 %	16 %	21 %	19 %	20 %	21 %	20 %	17 %	18 %	21 %
Kultur*	**18 %**	13 %	19 %	17 %	16 %	17 %	24 %	11 %	13 %	22 %	17 %	24 %	24 %	16 %	21 %	16 %	16 %
Elektronikartikel*	**18 %**	18 %	19 %	18 %	21 %	15 %	21 %	19 %	22 %	17 %	16 %	25 %	21 %	20 %	23 %	19 %	20 %
Rücklagen für besondere Anschaffungen	**17 %**	13 %	19 %	19 %	16 %	13 %	22 %	18 %	14 %	17 %	15 %	22 %	22 %	23 %	21 %	22 %	21 %
Ausgaben rund ums Auto*	**14 %**	13 %	16 %	21 %	12 %	12 %	15 %	16 %	11 %	17 %	12 %	19 %	13 %	14 %	15 %	10 %	13 %
Hobby*	**13 %**	14 %	18 %	11 %	15 %	10 %	19 %	14 %	13 %	13 %	14 %	11 %	18 %	14 %	12 %	17 %	9 %
Maßnahmen zum Energiesparen im Haushalt*	**12 %**	14 %	13 %	14 %	11 %	9 %	13 %	13 %	11 %	16 %	8 %	23 %	17 %	14 %	13 %	12 %	15 %
Gesundheits- und Pflegeleistungen*	**11 %**	12 %	7 %	14 %	13 %	7 %	13 %	14 %	11 %	14 %	10 %	16 %	13 %	15 %	12 %	12 %	14 %
Luxusartikel*	**11 %**	12 %	15 %	14 %	21 %	6 %	14 %	10 %	15 %	10 %	10 %	14 %	19 %	12 %	17 %	11 %	10 %
Altersvorsorge	**10 %**	6 %	13 %	10 %	12 %	8 %	15 %	7 %	7 %	13 %	8 %	11 %	10 %	11 %	8 %	9 %	8 %
Unterstützung von Angehörigen*	**10 %**	8 %	11 %	9 %	10 %	9 %	11 %	10 %	9 %	11 %	9 %	9 %	12 %	11 %	9 %	10 %	13 %
Einrichtung / Ausbau eines Homeoffice-Arbeitsplatzes**	**10 %**	2 %	12 %	8 %	23 %	9 %	13 %	9 %	8 %	13 %	11 %	8 %	15 %	13 %	13 %	9 %	7 %
Sportgeräte*	**9 %**	9 %	12 %	10 %	10 %	6 %	10 %	7 %	10 %	14 %	5 %	17 %	18 %	11 %	10 %	11 %	8 %
Fortbildung oder berufliche Ausbildung*	**8 %**	8 %	13 %	7 %	11 %	5 %	13 %	8 %	6 %	7 %	10 %	10 %	9 %	5 %	7 %	10 %	8 %
Haustierbedarf*	**7 %**	5 %	7 %	11 %	7 %	6 %	6 %	8 %	9 %	9 %	6 %	8 %	8 %	10 %	10 %	5 %	11 %

Mind. fünf Prozentpunkte über dem Gesamtwert

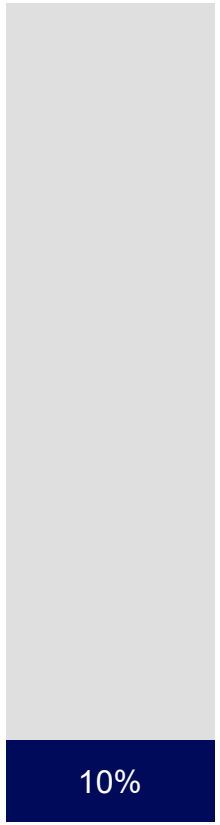
Mind. fünf Prozentpunkte unter dem Gesamtwert

Frage 1: Einmal zu Ihren konkreten finanziellen Plänen: Wie werden sich Ihre Ausgaben in den folgenden Bereichen in den nächsten 12 Monaten voraussichtlich entwickeln? Basis: Alle Befragten, N = 3.073 (Skalierte Abfrage: Mehr Ausgaben als in den letzten 12 Monaten / Genauso viele Ausgaben wie in den letzten 12 Monaten / Weniger Ausgaben als in den letzten 12 Monaten / Ich plane gar keine Ausgaben in diesem Bereich; dargestellt: Weniger Ausgaben als in den letzten 12 Monaten)
* Es wurden Beispiele genannt.
** Nur an derzeit Berufstätige, N = 1.873

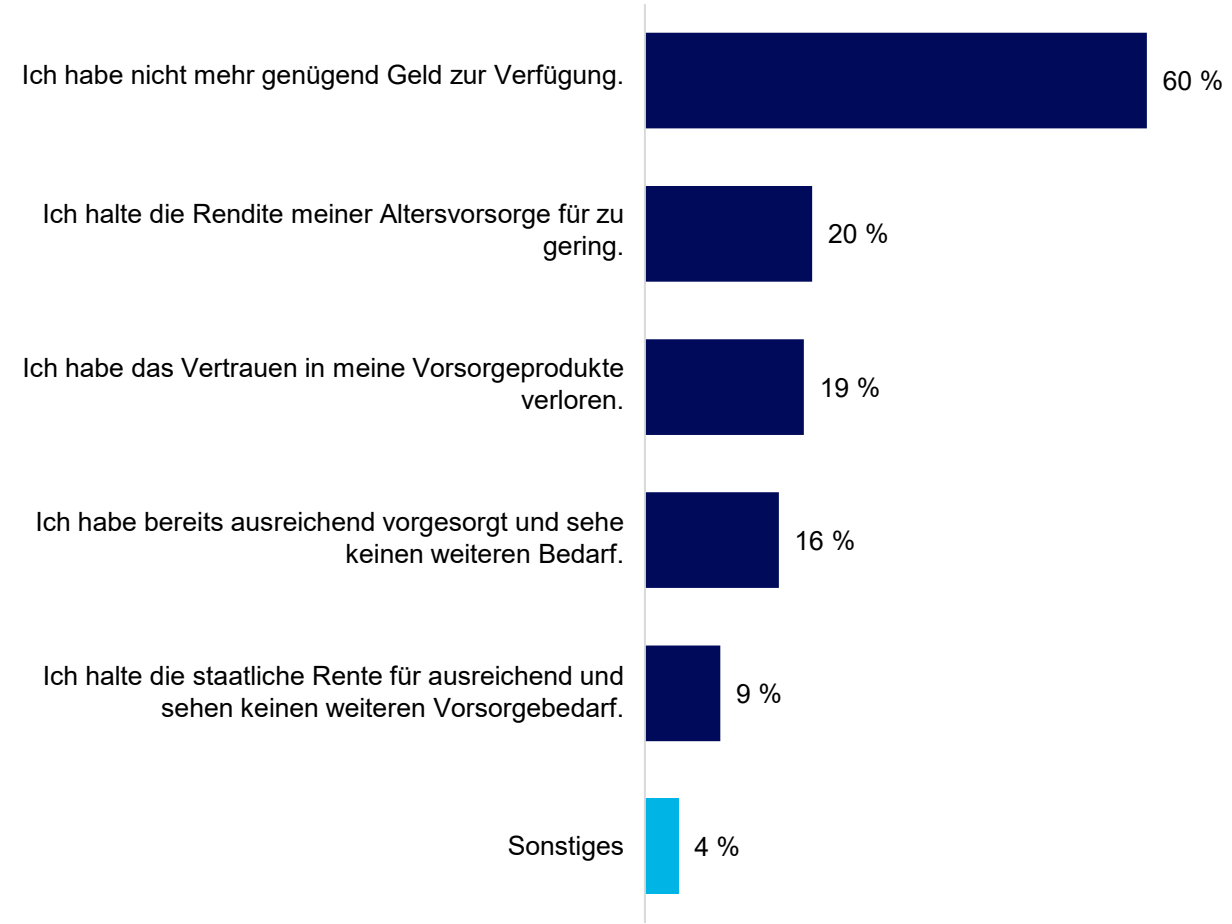
Gründe für weniger Ausgaben: Altersvorsorge

Wer weniger für Altersversorge ausgeben möchte, begründet dieses vor allem damit, nicht mehr genügend Geld zur Verfügung zu haben.

Anteil Befragter, die an Altersvorsorge sparen wollen



Begründungen

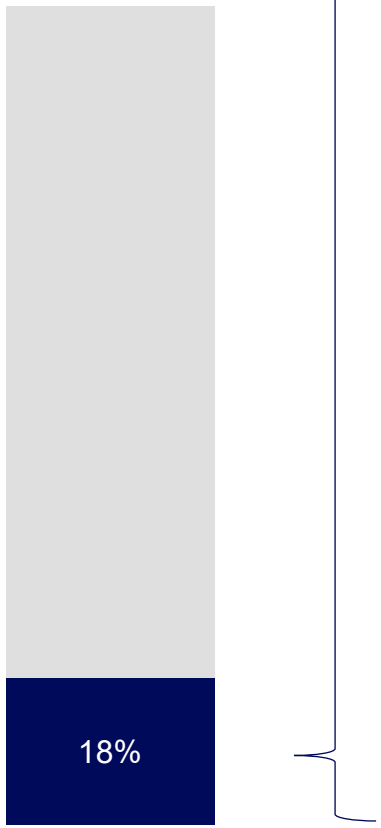


Frage 2a: Warum planen Sie für Altersvorsorge in den nächsten 12 Monaten weniger Geld auszugeben? Was sind die Gründe dafür?
Basis: Befragte, die in den kommenden Monaten weniger für ihre Altersvorsorge ausgeben wollen, N = 305 (Mehrfachnennungen)

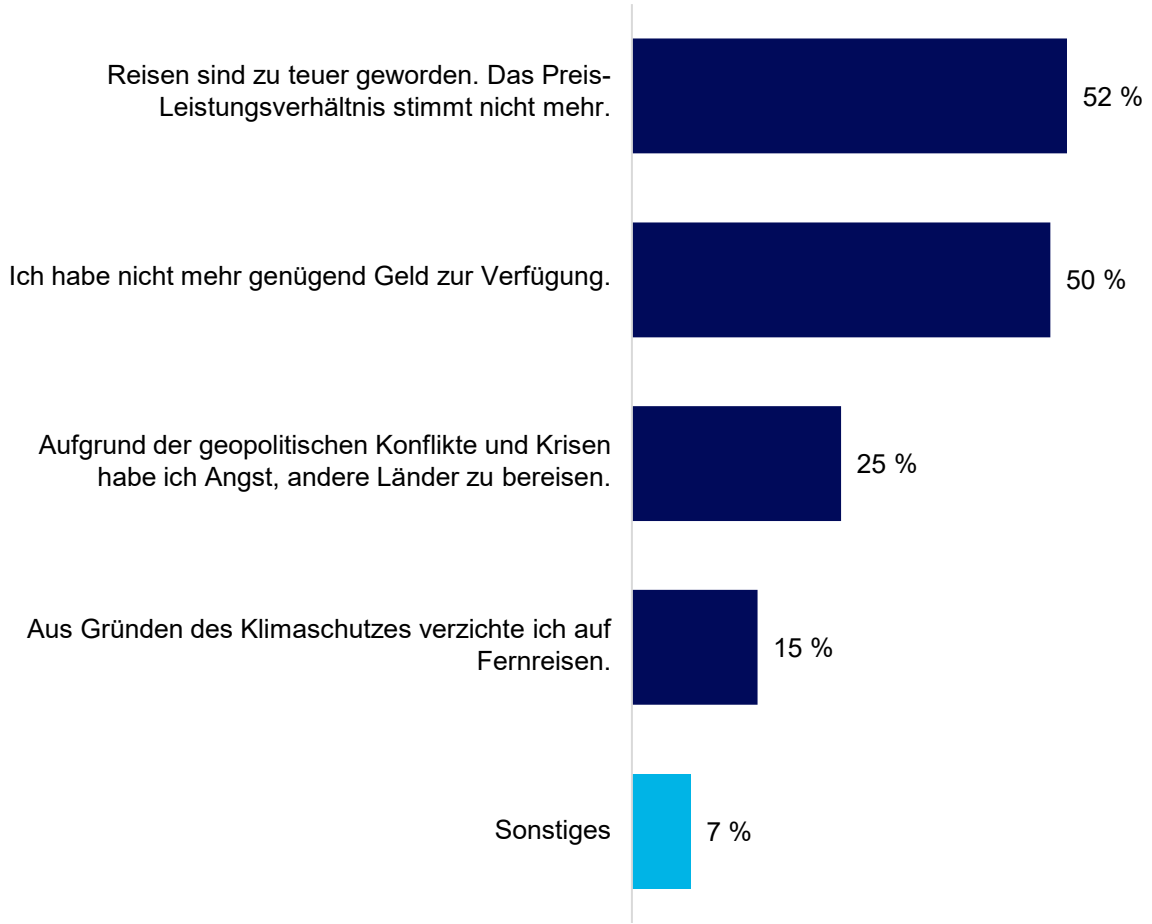
Gründe für weniger Ausgaben: Urlaubsreisen

Gut die Hälfte der Befragten, die in den nächsten zwölf Monaten weniger für Urlaubsreisen ausgeben wollen, empfinden das Preis-Leistungsverhältnis als nicht mehr angemessen.

Anteil Befragter, die an Urlaubsreisen sparen wollen



Begründungen

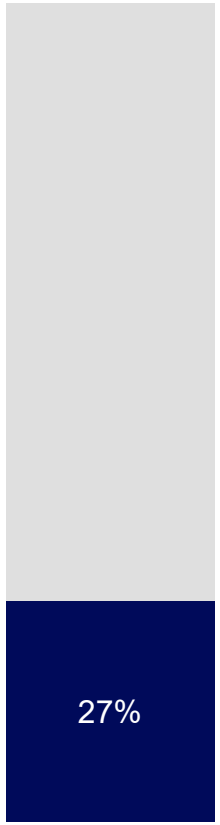


Frage 2b: Warum planen Sie bei Urlaubsreisen in den nächsten 12 Monaten weniger Geld auszugeben? Was sind die Gründe dafür?
Basis: Befragte, die in den kommenden Monaten weniger für Urlaubsreisen ausgeben wollen, N = 559 (Mehrfachnennungen)

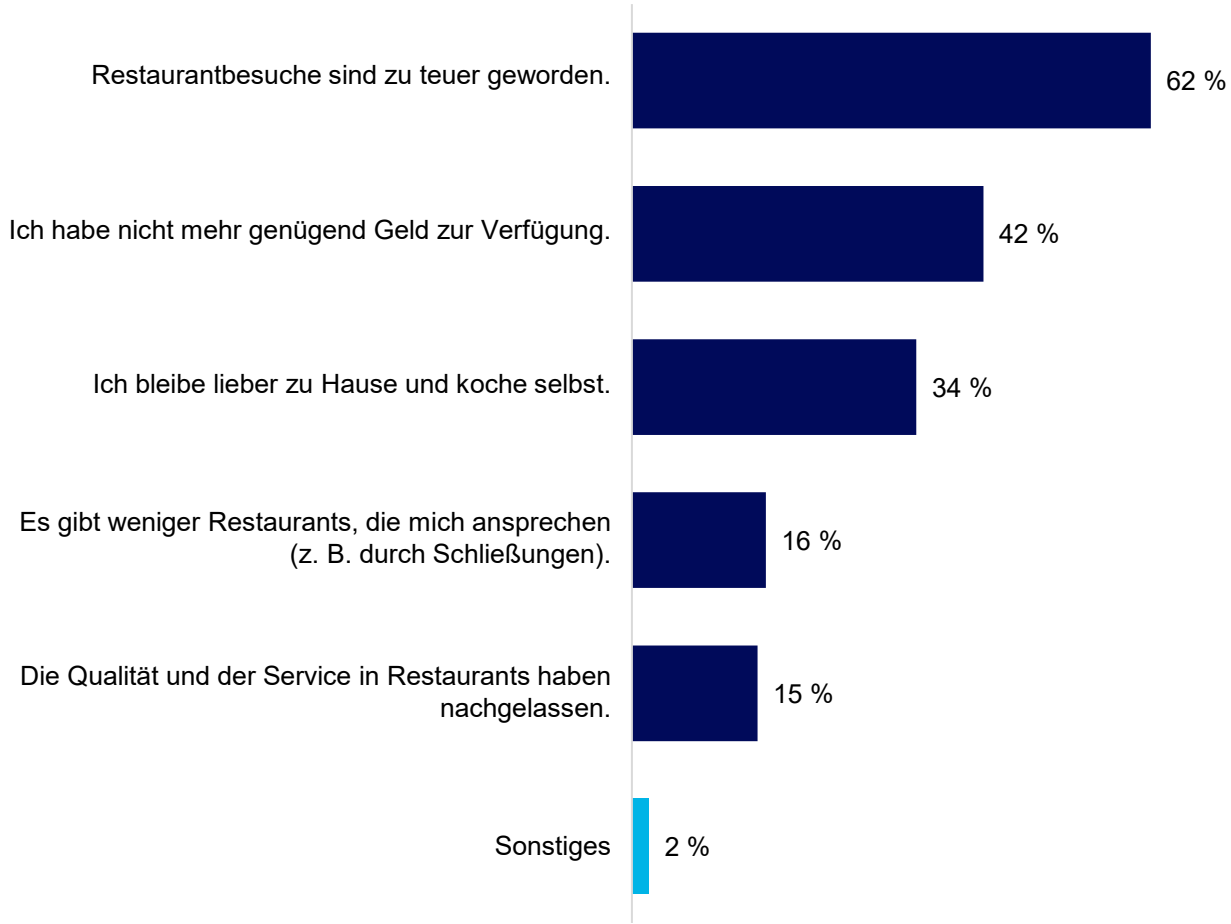
Gründe für weniger Ausgaben: Restaurantbesuche

Hauptgrund bei Restaurantbesuchen zu sparen, sind die gestiegenen Preise.

Anteil Befragter, die an Restaurantbesuchen sparen wollen



Begründungen

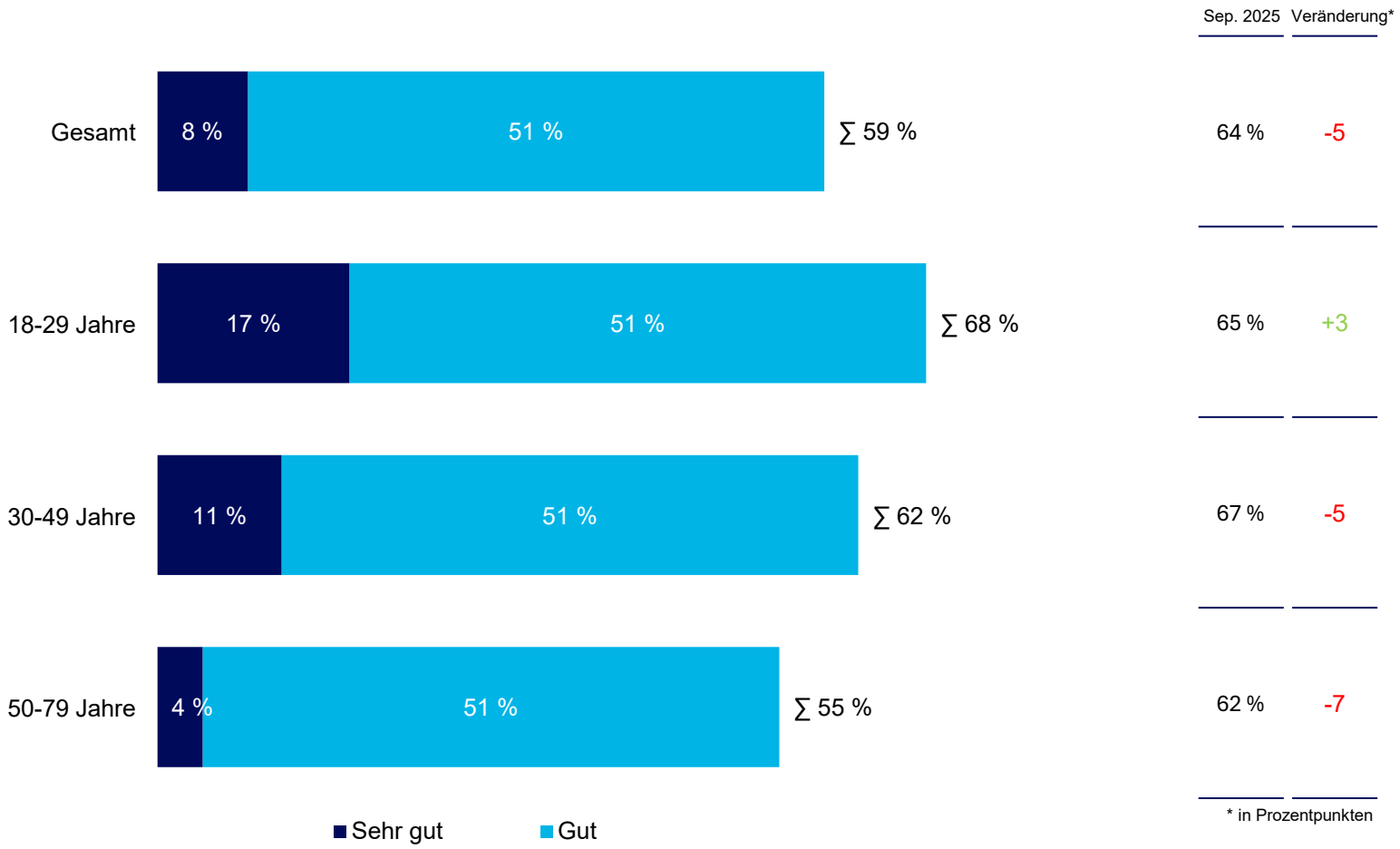


Frage 2c: Warum planen Sie für Restaurantbesuche in den nächsten 12 Monaten weniger Geld auszugeben? Was sind die Gründe dafür?
Basis: Befragte, die in den kommenden Monaten weniger für Restaurantbesuche ausgeben wollen, N = 840 (Mehrfachnennungen)

Liquiditätssituation

Derzeitige finanzielle Lage

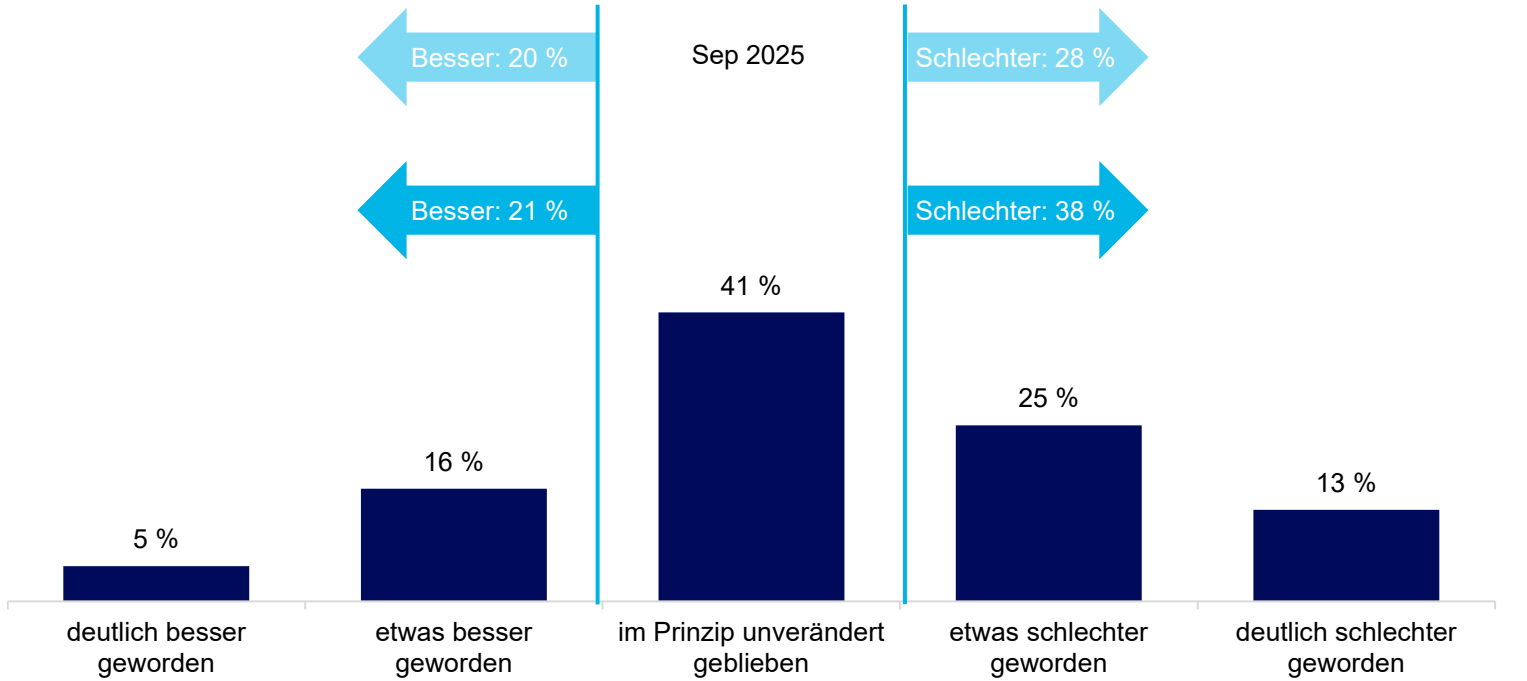
Knapp sechs von zehn Deutschen bezeichnen ihre aktuelle finanzielle Situation als gut oder sehr gut. Im Vergleich zur Vorwelle geben fünf Prozent weniger Befragte eine gute finanzielle Situation an.



Frage 3: Wie würden Sie Ihre derzeitige finanzielle Situation beschreiben?
Basis: Alle Befragten, N = 3.073 (Einfachnennung: Sehr gut / Gut / Weniger gut / Schlecht; dargestellt: Top 2)

Veränderung der finanziellen Lage

Fast vier von zehn Befragten berichten von einer Verschlechterung ihrer finanziellen Lage – das sind deutlich mehr als im September 2025.



	deutlich besser geworden	etwas besser geworden	im Prinzip unverändert geblieben	etwas schlechter geworden	deutlich schlechter geworden
Sep 2025	4 %	16 %	52 %	21 %	7 %
Veränderung in Prozentpunkten	+1	±0	-11	+4	+6

Frage 4: Inwieweit hat sich Ihre finanzielle Situation verändert? Ist sie in den letzten zwölf Monaten…
Basis: Alle Befragten, N = 3.073 (Einfachnennung)

Veränderung der finanziellen Lage

Für die unter 30-Jährigen hat sich die finanzielle Lage leicht verbessert.

Veränderung der finanziellen Situation in den letzten 12 Monaten	Total	Altersgruppe (Jahre)		
		18-29	30-49	50-79
Basis (Fallzahl)	3.073	536	1022	1515
deutlich besser geworden	**5 %**	13 %	6 %	1 %
etwas besser geworden	**16 %**	30 %	19 %	9 %
im Prinzip unverändert geblieben	**41 %**	31 %	38 %	47 %
etwas schlechter geworden	**25 %**	20 %	24 %	28 %
deutlich schlechter geworden	**13 %**	6 %	13 %	15 %
∑ deutlich + etwas besser geworden	**21 %** (+1)	43 % (+7)	25 % (-1)	10 % (-1)
im Prinzip unverändert geblieben	**41 %** (-11)	31 % (-13)	38 % (-8)	47 % (-11)
∑ etwas + deutlich schlechter geworden	**38 %** (+10)	26 % (+6)	37 % (+9)	43 % (+12)

In Klammern: Veränderungen zu September 2025 in Prozentpunkten

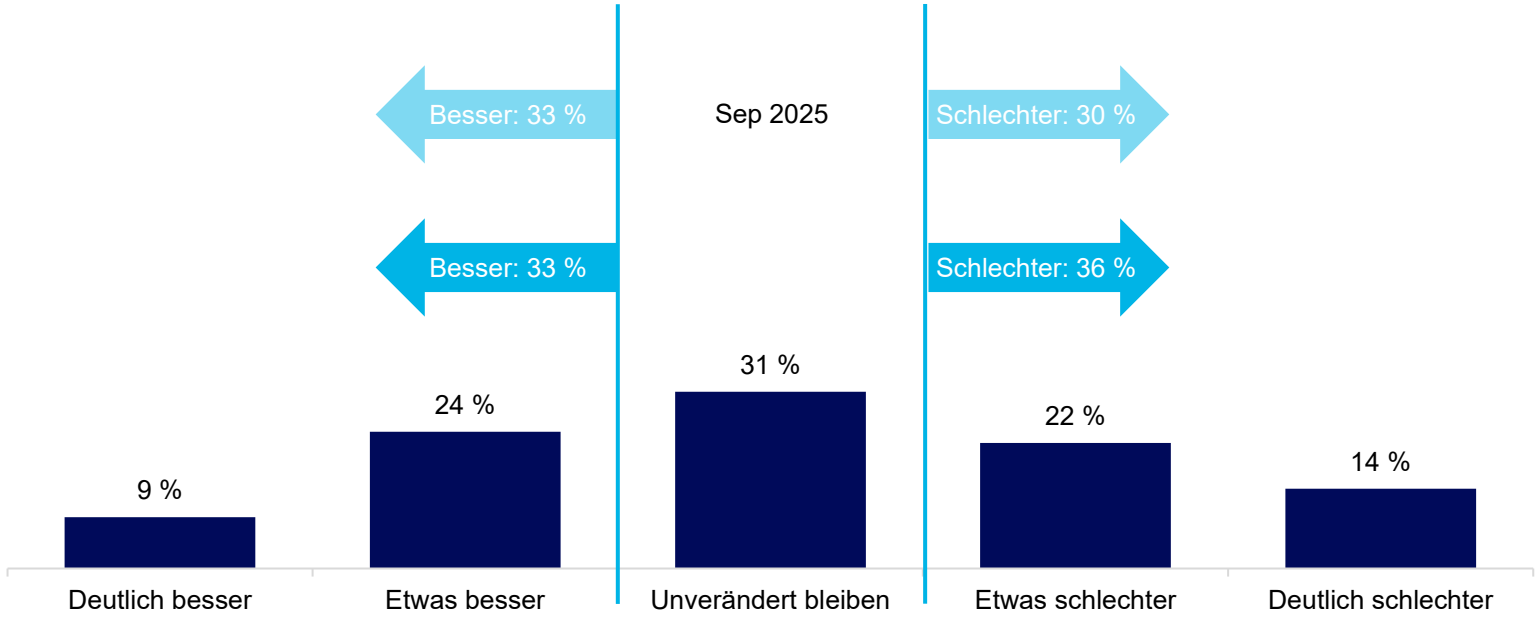
Mind. fünf Prozentpunkte über dem Gesamtwert

Mind. fünf Prozentpunkte unter dem Gesamtwert

Frage 4: Inwieweit hat sich Ihre finanzielle Situation verändert? Ist sie in den letzten zwölf Monaten…
Basis: Alle Befragten, N = 3.073 (Einfachnennung)

Zukünftige finanzielle Situation

Die Erwartungen hinsichtlich der finanziellen Entwicklung in den kommenden drei bis fünf Jahren haben sich seit September 2025 verschlechtert.



	Deutlich besser	Etwas besser	Unverändert bleiben	Etwas schlechter	Deutlich schlechter
Sep 2025	10 %	23 %	37 %	21 %	9 %
Veränderung in Prozentpunkten	-1	+1	-6	+1	+5

Frage 5: Wenn Sie einmal an die nächsten drei bis fünf Jahre denken: Was glauben Sie, wie wird Ihre finanzielle Situation dann verglichen mit heute sein?
Basis: Alle Befragten, N = 3.073 (Einfachnennung)

Zukünftige finanzielle Situation

Über 50-Jährige schätzen die Entwicklung ihrer finanziellen Situation deutlich pessimistischer ein als Jüngere.

Finanzielle Situation in drei bis fünf Jahren wird…	Total	Altersgruppe (Jahre)		
		18-29	30-49	50-79
Basis (Fallzahl)	3.073	536	1.022	1.515
deutlich besser	**9 %**	27 %	10 %	2 %
etwas besser	**24 %**	41 %	30 %	14 %
im Prinzip unverändert	**31 %**	16 %	29 %	37 %
etwas schlechter	**22 %**	11 %	20 %	29 %
deutlich schlechter	**14 %**	5 %	11 %	18 %
∑ deutlich + etwas besser	**33 %** (±0)	68 % (±0)	40 % (±0)	16 % (+1)
im Prinzip unverändert	**31 %** (-6)	16 % (-6)	29 % (-7)	37 % (-7)
∑ etwas + deutlich schlechter	**36 %** (+6)	16 % (+6)	31 % (+7)	47 % (+6)

In Klammern: Veränderungen zu März 2025 in Prozentpunkten

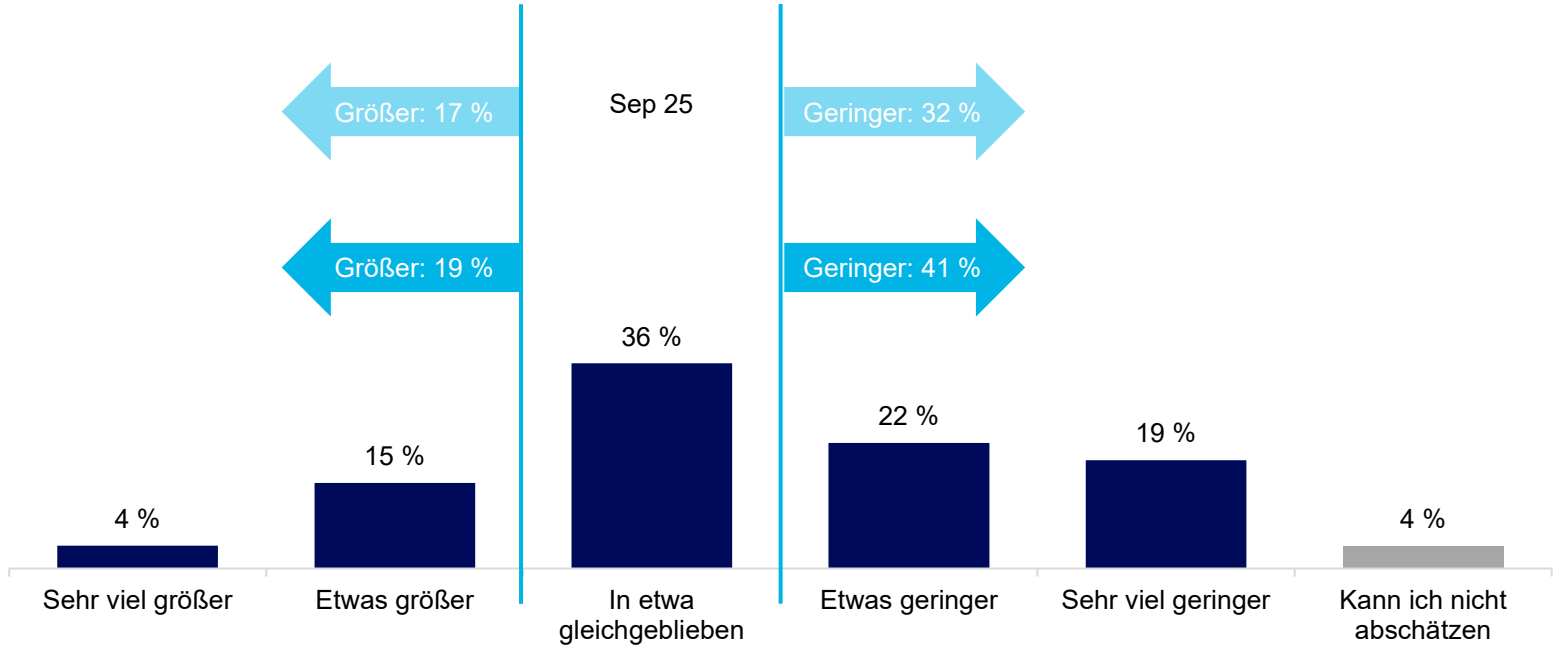
Mind. fünf Prozentpunkte über dem Gesamtwert

Mind. fünf Prozentpunkte unter dem Gesamtwert

Frage 5: Wenn Sie einmal an die nächsten drei bis fünf Jahre denken: Was glauben Sie, wie wird Ihre finanzielle Situation dann verglichen mit heute sein?
Basis: Alle Befragten, N = 3.073 (Einfachnennung)

Finanzübersicht: Veränderung der frei verfügbaren Mittel

Vier von zehn Deutschen berichten von einem Rückgang der frei verfügbaren finanziellen Mittel, deutlich mehr als im Herbst 2025.



	Sehr viel größer	Etwas größer	In etwa gleichgeblieben	Etwas geringer	Sehr viel geringer	Kann ich nicht abschätzen
Sep 2025	3 %	14 %	50 %	21 %	11 %	1 %
Veränderung in Prozentpunkten	+1	+1	-14	+1	+8	+3

Frage 6: Auch wenn Sie nicht genau wissen, über welchen Betrag Sie im Monat frei verfügen können: Würden Sie sagen, dass der Betrag, der Ihnen monatlich übrigbleibt, wenn Sie alle fixen Kosten wie z. B. Miete, Energie, Telekommunikation, Kreditrückzahlungen oder Versicherungen abziehen, in den letzten zwölf Monaten sehr viel größer, etwas größer, etwas geringer, sehr viel geringer geworden oder in etwa gleichgeblieben ist? Basis: Alle Befragten, N = 3.073 (Einfachnennung)

Finanzübersicht: Veränderung der frei verfügbaren Mittel

Die Lücke zwischen Jung und Alt wächst immer weiter und inzwischen gibt knapp die Hälfte der ab 50-Jährigen an, dass ihre frei verfügbaren finanziellen Mittel abgenommen haben.

Veränderung der frei verfügbaren Mittel	Total	Altersgruppe (Jahre)		
		18-29	30-49	50-79
Basis (Fallzahl)	3.073	536	1022	1515
Sehr viel größer	**4 %**	10 %	4 %	3 %
Etwas größer	**15 %**	26 %	18 %	9 %
In etwa gleichgeblieben	**36 %**	31 %	35 %	38 %
Etwas geringer	**22 %**	17 %	21 %	25 %
Sehr viel geringer	**19 %**	8 %	19 %	23 %
Kann ich nicht abschätzen	**4 %**	8 %	3 %	2 %
∑ Sehr viel größer + Etwas größer	**19 %** (+3)	36 % (+8)	22 % (+1)	12 % (+1)
In etwa gleichgeblieben	**36 %** (-14)	31 % (-19)	35 % (-11)	38 % (-9)
∑ Etwas geringer + Sehr viel geringer	**41 %** (+9)	25 % (+5)	40 % (+8)	48 % (+11)

In Klammern: Veränderungen zu September 2025 in Prozentpunkten

Mind. fünf Prozentpunkte über dem Gesamtwert

Mind. fünf Prozentpunkte unter dem Gesamtwert

Frage 6: Auch wenn Sie nicht genau wissen, über welchen Betrag Sie im Monat frei verfügen können: Würden Sie sagen, dass der Betrag, der Ihnen monatlich übrigbleibt, wenn Sie alle fixen Kosten wie z. B. Miete, Energie, Telekommunikation, Kreditrückzahlungen oder Versicherungen abziehen, in den letzten zwölf Monaten sehr viel größer, etwas größer, etwas geringer, sehr viel geringer geworden oder in etwa gleichgeblieben ist? Basis: Alle Befragten, N = 3.073 (Einfachnennung)

Finanzübersicht: Veränderung der frei verfügbaren Mittel

Etwa jeder vierte Haushalt mit einem Nettoeinkommen von 4.000 Euro und mehr hat monatlich mehr Geld zur freien Verfügung als noch vor zwölf Monaten. In Haushalten mit bis zu 1.000 Euro Nettoeinkommen hat sich das verfügbare Kapital in über der Hälfte der Fälle verringert und nur selten erhöht.

Veränderung der frei verfügbaren Mittel	Total	Haushaltsnettoeinkommen (Euro)*				
		Bis unter 1.000	1.000 bis unter 2.000	2.000 bis unter 3.000	3.000 bis unter 4.000	4.000 und mehr
Basis (Fallzahl)	3.073	199	565	628	474	777
Sehr viel größer	**4 %**	2 %	7 %	5 %	4 %	5 %
Etwas größer	**15 %**	7 %	12 %	17 %	13 %	22 %
In etwa gleichgeblieben	**36 %**	27 %	31 %	31 %	40 %	44 %
Etwas geringer	**22 %**	19 %	22 %	23 %	25 %	19 %
Sehr viel geringer	**19 %**	36 %	26 %	21 %	17 %	9 %
Kann ich nicht abschätzen	**4 %**	9 %	2 %	3 %	1 %	1 %
∑ Sehr viel größer + Etwas größer	**19 %** (+3)	9 % (+6)	19 % (+6)	22 % (+3)	17 % **(-6)**	27 % (+3)
In etwa gleichgeblieben	**36 %** **(-14)**	27 % **(-20)**	31 % **(-15)**	31 % **(-16)**	40 % **(-9)**	44 % **(-8)**
∑ Etwas geringer + Sehr viel geringer	**41 %** (+9)	55 % (+7)	48 % (+7)	44 % (+11)	42 % (+15)	28 % (+4)

Mind. fünf Prozentpunkte über dem Gesamtwert

Mind. fünf Prozentpunkte unter dem Gesamtwert

Frage 6: Auch wenn Sie nicht genau wissen, über welchen Betrag Sie im Monat frei verfügen können: Würden Sie sagen, dass der Betrag, der Ihnen monatlich übrigbleibt, wenn Sie alle fixen Kosten wie z. B. Miete, Energie, Telekommunikation, Kreditrückzahlungen oder Versicherungen abziehen, in den letzten zwölf Monaten sehr viel größer, etwas größer, etwas geringer, sehr viel geringer geworden oder in etwa gleichgeblieben ist? Basis: Alle Befragten, N = 3.073 (Einfachnennung)

Finanzübersicht: Veränderung der frei verfügbaren Mittel

In allen Bundesländern klagen die Einwohner über Rückgänge im frei verfügbaren Kapital in den letzten 12 Monaten. Besonders stark betroffen sind die Regionen Saarland, Baden-Württemberg und Thüringen.



Land	Sept 25	Apr 26	Δ	Land	Sept 25	Apr 26	Δ
Mecklenburg-Vorpommern	42 %	49 %	+7	Bayern	33 %	41 %	+8
Thüringen	35 %	49 %	+14	Sachsen	38 %	41 %	+3
Saarland	29 %	47 %	+18	Nordrhein-Westfalen	30 %	40 %	+10
Baden-Württemberg	31 %	47 %	+16	Brandenburg	37 %	38 %	+1
Rheinland-Pfalz	35 %	44 %	+9	Berlin	26 %	35 %	+9
Sachsen-Anhalt	38 %	44 %	+6	Hamburg	24 %	33 %	+9
Schleswig-Holstein	34 %	42 %	+8	Bremen	25 %	33 %	+8
Niedersachsen	35 %	42 %	+7	Hessen	30 %	33 %	+3

Veränderung in Prozentpunkten

Etwas geringer + Sehr viel geringer
Bundesweit 41 %

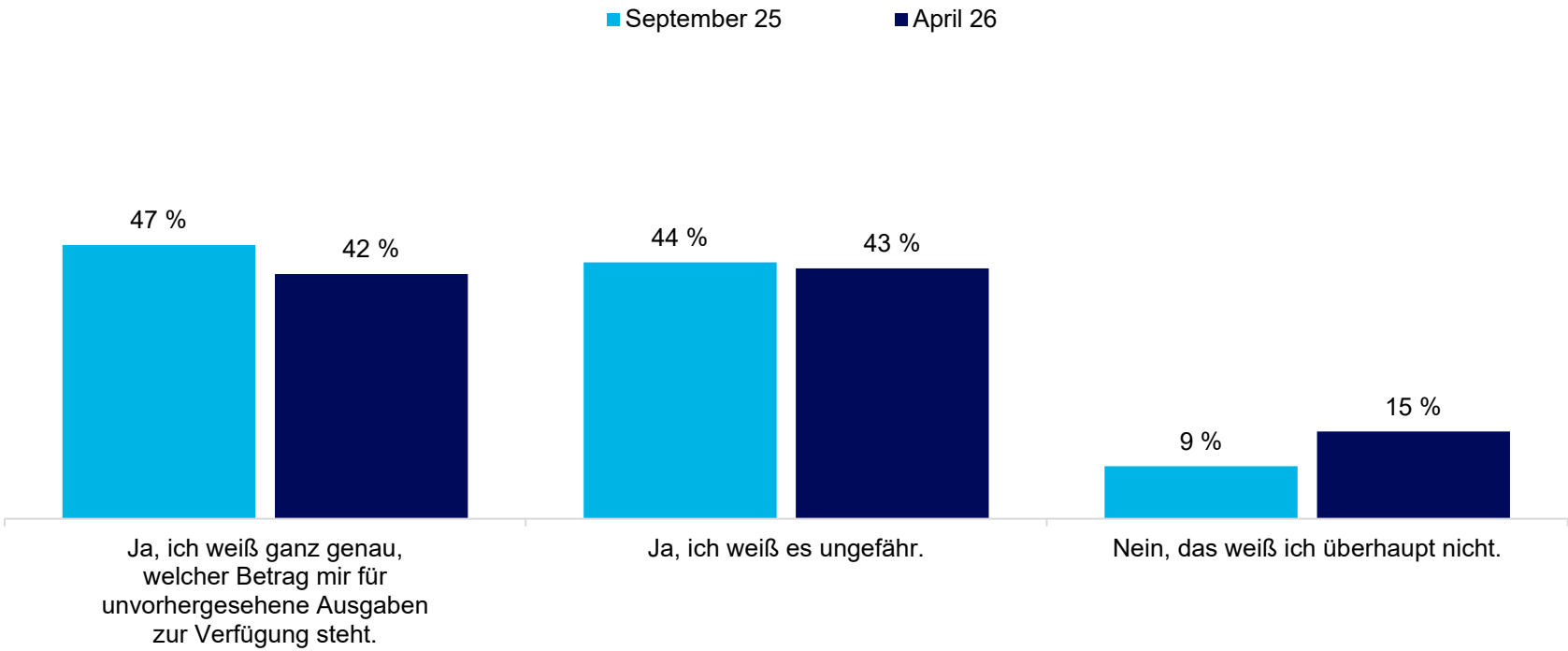
Etwas geringer + Sehr viel geringer

- unter 36 %
- 36 % bis unter 42 %
- 42 % bis unter 47 %
- 47 % und mehr

Frage 6: Auch wenn Sie nicht genau wissen, über welchen Betrag Sie im Monat frei verfügen können: Würden Sie sagen, dass der Betrag, der Ihnen monatlich übrigbleibt, wenn Sie alle fixen Kosten wie z. B. Miete, Energie, Telekommunikation, Kreditrückzahlungen oder Versicherungen abziehen, in den letzten zwölf Monaten sehr viel größer, etwas größer, etwas geringer, sehr viel geringer geworden oder in etwa gleichgeblieben ist? Basis: Alle Befragten, N = 3.073 (Einfachnennung)

Finanzübersicht: Kenntnis der frei verfügbaren Mittel für unvorhergesehene Ausgaben

Leicht rückläufig ist auch der Anteil derjenigen, die über ihre finanziellen Mittel für unerwartete Ausgaben genau Bescheid wissen.



Frage 7: Und wie ist das mit dem Betrag, der Ihnen für unvorhergesehene Ausgaben zur Verfügung steht? Wissen Sie da ganz genau, welchen Betrag Sie zur Verfügung hätten, um eine unvorhergesehene Ausgabe ohne Kredit zu finanzieren?
Basis: Alle Befragten, N = 3.073 (Einfachnennung)

Finanzübersicht: Kenntnis der frei verfügbaren Mittel für unvorhergesehene Ausgaben

Im Vergleich zum September 2025 verlieren insbesondere ab 50-Jährige zunehmend den Überblick über ihre Rücklagen für unvorhergesehene Ausgaben.

Kenntnis der frei verfügbaren Mittel für unvorhergesehene Ausgaben	Total	Altersgruppe (Jahre)			Veränderung zu September 2025*		
		18-29	30-49	50-79	18-29	30-49	50-79
Basis (Fallzahl)	3.073	536	1022	1515			
Ja, ich weiß ganz genau, welcher Betrag mir für unvorhergesehene Ausgaben zur Verfügung steht.	**42 %**	37 %	40 %	45 %	±0	-2	-8
Ja, ich weiß es ungefähr.	**43 %**	47 %	45 %	39 %	-3	-2	-2
Nein, das weiß ich überhaupt nicht.	**15 %**	16 %	15 %	16 %	+3	+4	+10

Mind. fünf Prozentpunkte über dem Gesamtwert

Mind. fünf Prozentpunkte unter dem Gesamtwert

* in Prozentpunkten

Frage 7: Und wie ist das mit dem Betrag, der Ihnen für unvorhergesehene Ausgaben zur Verfügung steht? Wissen Sie da ganz genau, welchen Betrag Sie zur Verfügung hätten, um eine unvorhergesehene Ausgabe ohne Kredit zu finanzieren?
Basis: Alle Befragten, N = 3.073 (Einfachnennung)

Finanzübersicht: Kenntnis der frei verfügbaren Mittel für unvorhergesehene Ausgaben

In Schleswig-Holstein und Hamburg haben die Menschen tendenziell den besten Überblick über ihre finanziellen Reserven für unvorhergesehene Ausgaben.

Kenntnis der frei verfügbaren Mittel für unvorhergesehene Ausgaben	Total	Bundesland															
		SH	HH	NI	HB	NW	HE	RP	SL	BW	BY	MV	BE	BB	ST	SN	TH
Basis (Fallzahl gewichtet)	3.073	107	70	295	25	661	233	152	37	410	491	59	138	93	79	146	77
Ja, ich weiß ganz genau, welcher Betrag mir für unvorhergesehene Ausgaben zur Verfügung steht.	**42 %**	50 %	50 %	40 %	35 %	37 %	41 %	41 %	44 %	42 %	45 %	46 %	38 %	47 %	45 %	43 %	43 %
Ja, ich weiß es ungefähr.	**43 %**	38 %	39 %	46 %	43 %	44 %	45 %	44 %	42 %	41 %	40 %	40 %	45 %	41 %	41 %	44 %	47 %
Nein, das weiß ich überhaupt nicht.	**15 %**	12 %	11 %	14 %	22 %	19 %	14 %	15 %	14 %	17 %	15 %	14 %	17 %	12 %	14 %	13 %	10 %

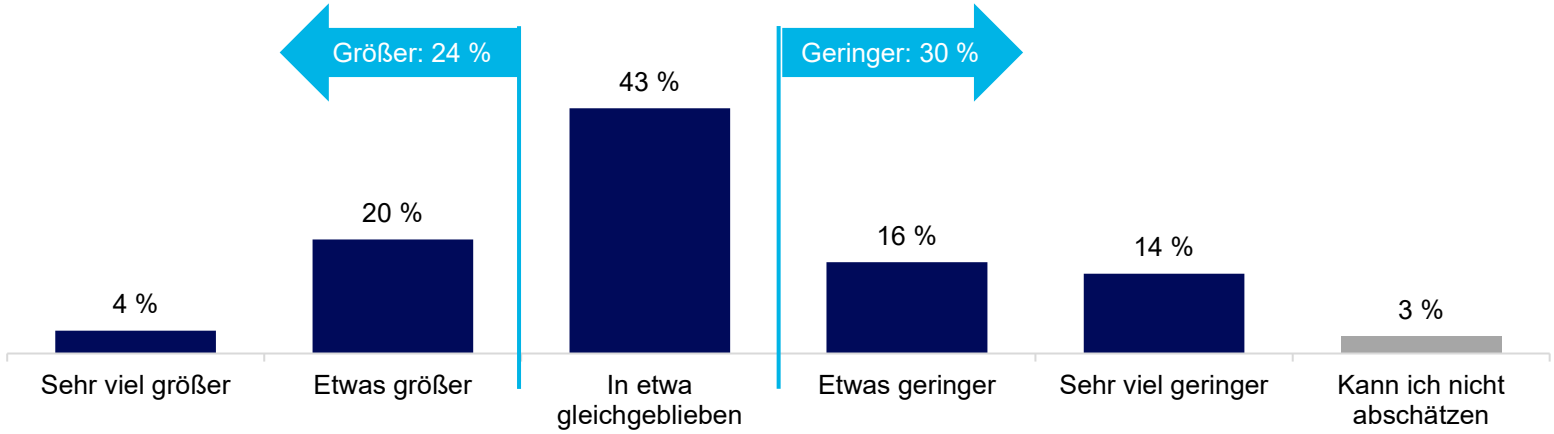
Mind. fünf Prozentpunkte über dem Gesamtwert

Mind. fünf Prozentpunkte unter dem Gesamtwert

Frage 7: Und wie ist das mit dem Betrag, der Ihnen für unvorhergesehene Ausgaben zur Verfügung steht? Wissen Sie da ganz genau, welchen Betrag Sie zur Verfügung hätten, um eine unvorhergesehene Ausgabe ohne Kredit zu finanzieren?
Basis: Alle Befragten, N = 3.073 (Einfachnennung)

Finanzübersicht: Veränderung der frei verfügbaren Mittel für unvorhergesehene Ausgaben

Bei drei von zehn Deutschen haben sich die finanziellen Reserven für unvorhergesehene Ausgaben in den vergangenen zwölf Monaten verringert.



Frage 8: Auch wenn Sie nicht wissen, welcher Betrag Ihnen für unvorhergesehene Ausgaben zur Verfügung steht: Ist der Betrag, der für unvorhergesehene Ausgaben zur Verfügung steht, in den letzten zwölf Monaten sehr viel größer, etwas größer, etwas geringer, sehr viel geringer geworden oder in etwa gleich geblieben?
Basis: Alle Befragten, N = 3.073 (Einfachnennung)

Finanzübersicht: Veränderung der frei verfügbaren Mittel für unvorhergesehene Ausgaben

Bei den unter 30-Jährigen ist der finanzielle Puffer für den Notfall eher größer geworden, bei den ab 50-Jährigen ist dieser eher kleiner geworden.

Veränderung der frei verfügbaren Mittel für unvorhergesehene Ausgaben	Total	Altersgruppe (Jahre)		
		18-29	30-49	50-79
Basis (Fallzahl)	3.073	536	1022	1515
Sehr viel größer	**4 %**	10 %	5 %	2 %
Etwas größer	**20 %**	33 %	20 %	14 %
In etwa gleichgeblieben	**43 %**	36 %	44 %	44 %
Etwas geringer	**16 %**	10 %	14 %	20 %
Sehr viel geringer	**14 %**	7 %	14 %	17 %
Kann ich nicht abschätzen	**3 %**	4 %	3 %	3 %
∑ Sehr viel größer + Etwas größer	**24 %**	43 %	25 %	16 %
In etwa gleichgeblieben	**43 %**	36 %	44 %	44 %
∑ Etwas geringer + Sehr viel geringer	**30 %**	17 %	28 %	37 %

Mind. fünf Prozentpunkte über dem Gesamtwert

Mind. fünf Prozentpunkte unter dem Gesamtwert

Frage 8: Auch wenn Sie nicht wissen, welcher Betrag Ihnen für unvorhergesehene Ausgaben zur Verfügung steht: Ist der Betrag, der für unvorhergesehene Ausgaben zur Verfügung steht, in den letzten zwölf Monaten sehr viel größer, etwas größer, etwas geringer, sehr viel geringer geworden oder in etwa gleich geblieben?
Basis: Alle Befragten, N = 3.073 (Einfachnennung)

Finanzübersicht: Veränderung der frei verfügbaren Mittel für unvorhergesehene Ausgaben

Mit steigendem Einkommen wächst auch der Anteil der Befragten, deren verfügbares Kapital für unerwartete Ausgaben zugenommen hat.

Veränderung der frei verfügbaren Mittel	Total	Haushaltsnettoeinkommen (Euro)*				
		Bis unter 1.000	1.000 bis unter 2.000	2.000 bis unter 3.000	3.000 bis unter 4.000	4.000 und mehr
Basis (Fallzahl)	3.073	199	565	628	474	777
Sehr viel größer	**4 %**	3 %	4 %	6 %	4 %	5 %
Etwas größer	**20 %**	12 %	13 %	15 %	23 %	30 %
In etwa gleichgeblieben	**43 %**	28 %	41 %	43 %	42 %	47 %
Etwas geringer	**16 %**	17 %	19 %	16 %	18 %	11 %
Sehr viel geringer	**14 %**	30 %	20 %	17 %	12 %	6 %
Kann ich nicht abschätzen	**3 %**	10 %	3 %	3 %	1 %	1 %
∑ Sehr viel größer + Etwas größer	**24 %**	15 %	17 %	21 %	27 %	35 %
In etwa gleichgeblieben	**43 %**	28 %	41 %	43 %	42 %	47 %
∑ Etwas geringer + Sehr viel geringer	**30 %**	47 %	39 %	33 %	30 %	17 %

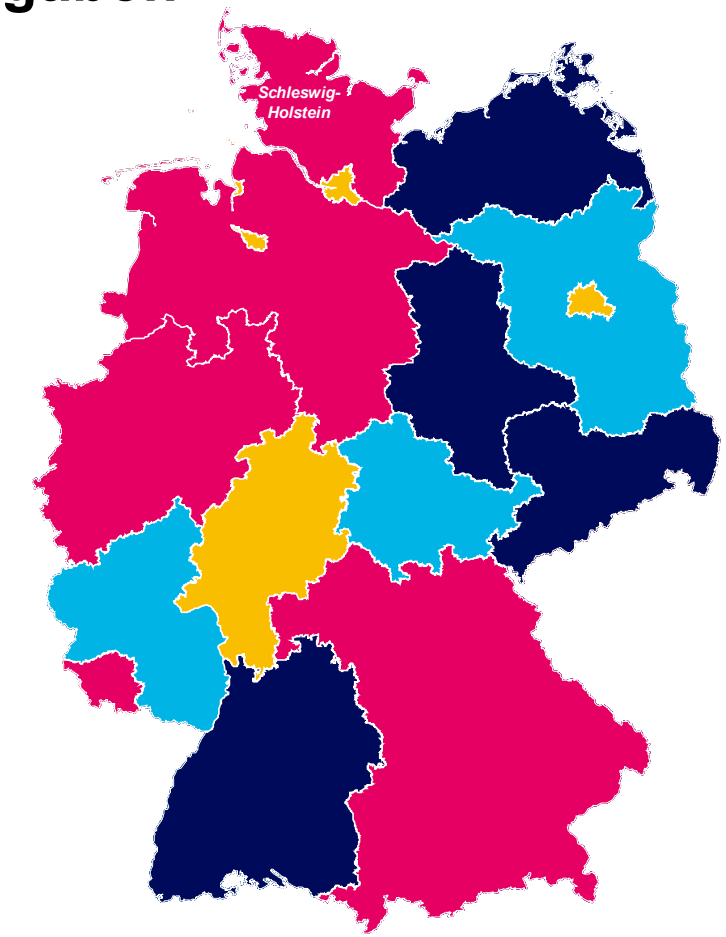
Mind. fünf Prozentpunkte über dem Gesamtwert

Mind. fünf Prozentpunkte unter dem Gesamtwert

Frage 8: Auch wenn Sie nicht wissen, welcher Betrag Ihnen für unvorhergesehene Ausgaben zur Verfügung steht: Ist der Betrag, der für unvorhergesehene Ausgaben zur Verfügung steht, in den letzten zwölf Monaten sehr viel größer, etwas größer, etwas geringer, sehr viel geringer geworden oder in etwa gleich geblieben?
Basis: Alle Befragten, N = 3.073 (Einfachnennung)
* Ohne 'keine Angabe'

Finanzübersicht: Veränderung der frei verfügbaren Mittel für unvorhergesehene Ausgaben

Besonders häufig ist ein Rückgang der finanziellen Reserven für unerwartete Ausgaben in Baden-Württemberg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Sachsen zu beobachten.



Land	Sept 25	Apr 26	Δ	Land	Sept 25	Apr 26	Δ
Baden-Württemberg	33 %	35 %	+2	Nordrhein-Westfalen	26 %	31 %	+5
Mecklenburg-Vorpommern	37 %	34 %	-3	Saarland	29 %	31 %	+2
Sachsen-Anhalt	29 %	34 %	+5	Niedersachsen	33 %	30 %	-3
Sachsen	36 %	34 %	-2	Bayern	26 %	28 %	+2
Rheinland-Pfalz	32 %	33 %	+1	Hessen	26 %	25 %	-1
Thüringen	31 %	33 %	+2	Hamburg	22 %	24 %	+2
Brandenburg	36 %	32 %	-4	Bremen	20 %	22 %	+2
Schleswig-Holstein	32 %	31 %	-1	Berlin	25 %	21 %	-4

Etwas geringer + Sehr viel geringer
Bundesweit 30 %

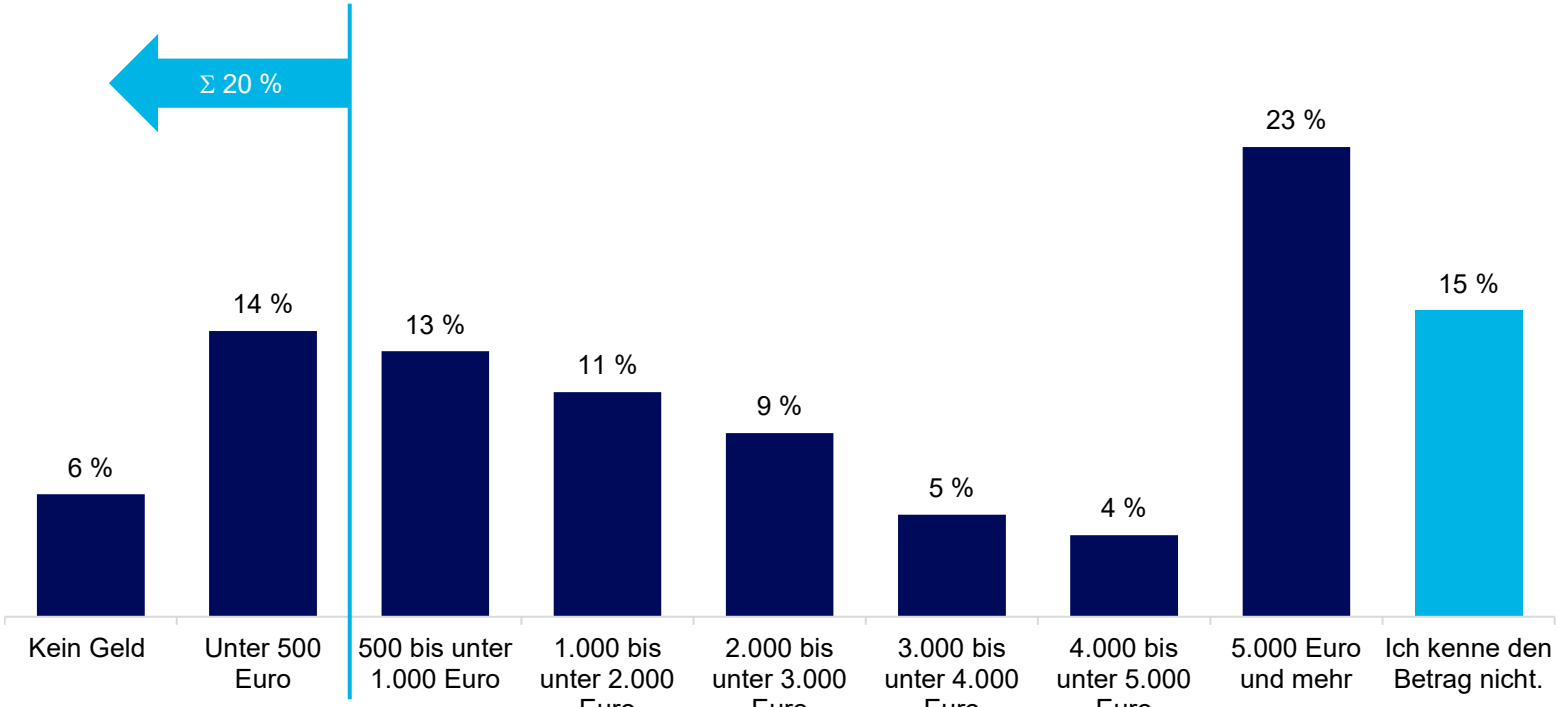
Kapital für unvorhergesehene Ausgaben

- unter 26 %
- 26 % bis unter 32 %
- 32 % bis unter 34 %
- 34 % und mehr

Frage 8: Auch wenn Sie nicht wissen, welcher Betrag Ihnen für unvorhergesehene Ausgaben zur Verfügung steht: Ist der Betrag, der für unvorhergesehene Ausgaben zur Verfügung steht, in den letzten zwölf Monaten sehr viel größer, etwas größer, etwas geringer, sehr viel geringer geworden oder in etwa gleich geblieben?
Basis: Alle Befragten, N = 3.073 (Einfachnennung)

Höhe des für unvorhergesehene Ausgaben verfügbaren Betrags

Ein Fünftel der Deutschen hat weniger als 500 Euro für unvorhergesehene Ausgaben zur Verfügung. Knapp ein Viertel verfügt über Rücklagen von mindestens 5.000 Euro.



Sep 2025	6 %	18 %	14 %	10 %	8 %	5 %	4 %	26 %	9 %
Veränderung in Prozentpunkten	±0	-4	-1	+1	+1	±0	±0	-3	+6

Frage 9: Und wie hoch ist dieser Betrag in etwa, der Ihnen für unvorhergesehene Ausgaben zur Verfügung steht?
Basis: Alle Befragten, N = 3.073 (Einfachnennung)

Höhe des für unvorhergesehene Ausgaben verfügbaren Betrags

Im Vergleich zu September 2025 kennen deutlich weniger ab 50-Jährige ihren für unvorhergesehene Ausgaben verfügbaren Betrag.

Verfügbarer Betrag für unvorhergesehene Ausgaben	Total	Altersgruppe (Jahre)			Veränderung zu September 2025*		
		18-29	30-49	50-79	18-29	30-49	50-79
Basis (Fallzahl)	3.073	536	1.022	1.515			
Mir steht kein Geld für unvorhergesehene Ausgaben zur Verfügung.	**6 %**	5 %	6 %	7 %	+2	±0	±0
Unter 500 Euro	**14 %**	14 %	12 %	15 %	-1	-5	-4
500 bis unter 1.000 Euro	**13 %**	14 %	15 %	11 %	-5	+1	-1
1.000 bis unter 2.000 Euro	**11 %**	14 %	11 %	10 %	+4	+1	±0
2.000 bis unter 3.000 Euro	**9 %**	14 %	9 %	7 %	+2	+1	±0
3.000 bis unter 4.000 Euro	**5 %**	6 %	5 %	5 %	-1	±0	±0
4.000 bis unter 5.000 Euro	**4 %**	4 %	3 %	4 %	+2	±0	-1
5.000 Euro und mehr	**23 %**	13 %	24 %	25 %	-6	-1	-4
Ich kenne den Betrag nicht.	**15 %**	16 %	15 %	16 %	+3	+3	+10

Mind. fünf Prozentpunkte über dem Gesamtwert

Mind. fünf Prozentpunkte unter dem Gesamtwert

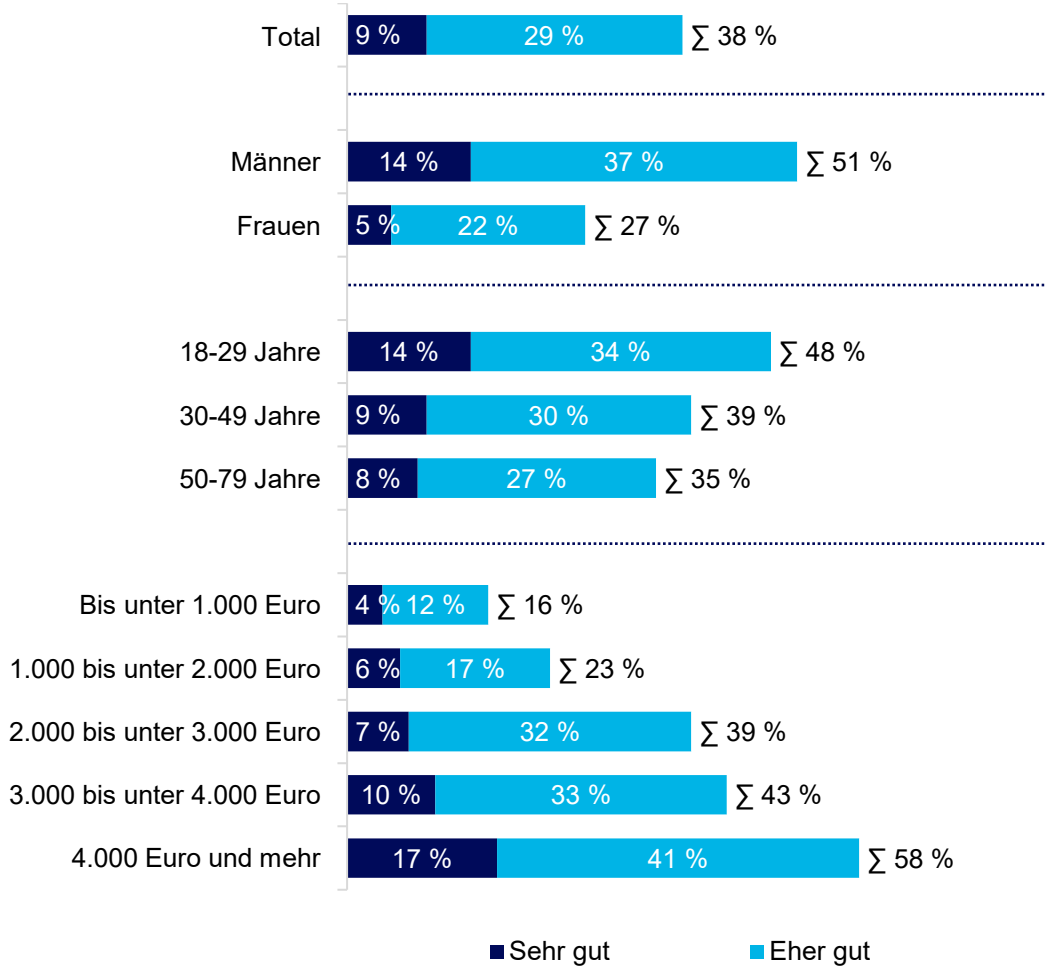
* in Prozentpunkten

Frage 9: Und wie hoch ist dieser Betrag in etwa, der Ihnen für unvorhergesehene Ausgaben zur Verfügung steht?
Basis: Alle Befragten, N = 3.073 (Einfachnennung)

Finanzverhalten

Einschätzung der eigenen Finanzkenntnisse

Männer schätzen ihre eigene Finanzkompetenz deutlich höher ein als Frauen. Die Finanzkompetenz steigt zudem mit dem Einkommen.

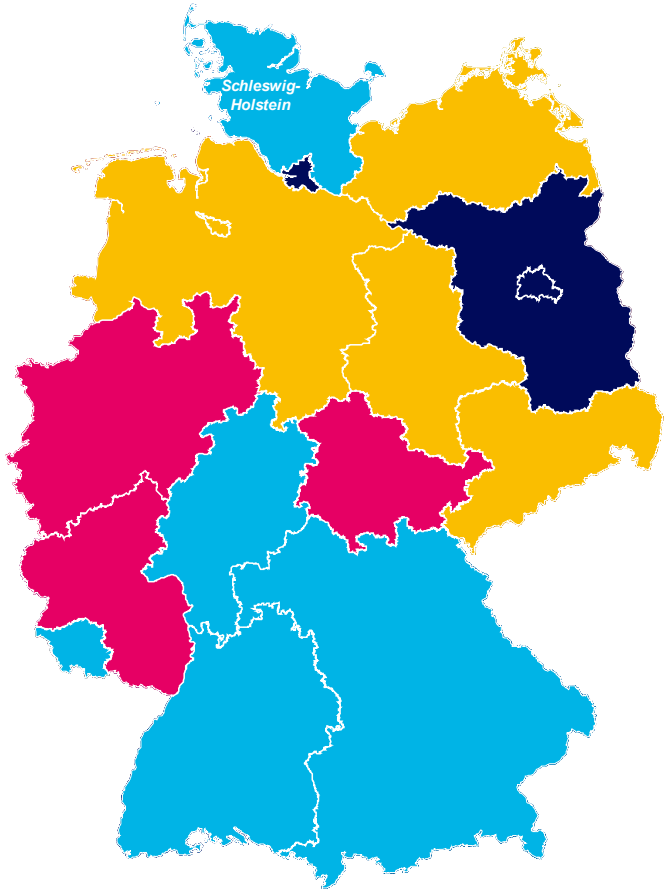


	Sep 2025	Veränderung**
Total	∑ 36 %	+2
Männer	∑ 45 %	+6
Frauen	∑ 27 %	±0
18-29 Jahre	∑ 37 %	+11
30-49 Jahre	∑ 42 %	-3
50-79 Jahre	∑ 32 %	+3
Bis unter 1.000 Euro	∑ 18 %	-2
1.000 bis unter 2.000 Euro	∑ 22 %	+1
2.000 bis unter 3.000 Euro	∑ 35 %	+4
3.000 bis unter 4.000 Euro	∑ 42 %	+1
4.000 Euro und mehr	∑ 56 %	+2

Frage 11: Wie schätzen Sie Ihre eigenen Finanzkenntnisse, also z. B. über Geldanlagen, Kredite oder Altersvorsorge, ein?
Basis: Alle Befragten, N = 3.073 (Skalierte Abfrage: Sehr gut / Eher gut / Mittelmäßig / Eher schlecht / Sehr schlecht; dargestellt: Top 2)

Einschätzung der eigenen Finanzkenntnisse – Regionalvergleich

In Hamburg, Berlin und Brandenburg schätzen die Einwohner ihre Finanzkenntnisse am höchsten ein.



Land	Sept 25	Apr 26	Δ	Land	Sept 25	Apr 26	Δ
Hamburg	47 %	44 %	-3	Rheinland-Pfalz	30 %	37 %	+7
Berlin	50 %	43 %	-7	Nordrhein-Westfalen	33 %	36 %	+3
Brandenburg	31 %	43 %	+12	Thüringen	29 %	36 %	+7
Schleswig-Holstein	34 %	42 %	+8	Sachsen-Anhalt	28 %	35 %	+7
Hessen	37 %	42 %	+5	Sachsen	28 %	35 %	+7
Baden-Württemberg	40 %	42 %	+2	Bremen	29 %	34 %	+5
Bayern	45 %	42 %	-3	Niedersachsen	31 %	32 %	+1
Saarland	27 %	41 %	+14	Mecklenburg-Vorpommern	26 %	30 %	+4

Veränderung in Prozentpunkten

Sehr gut + Eher gut:
Bundesweit 39 %

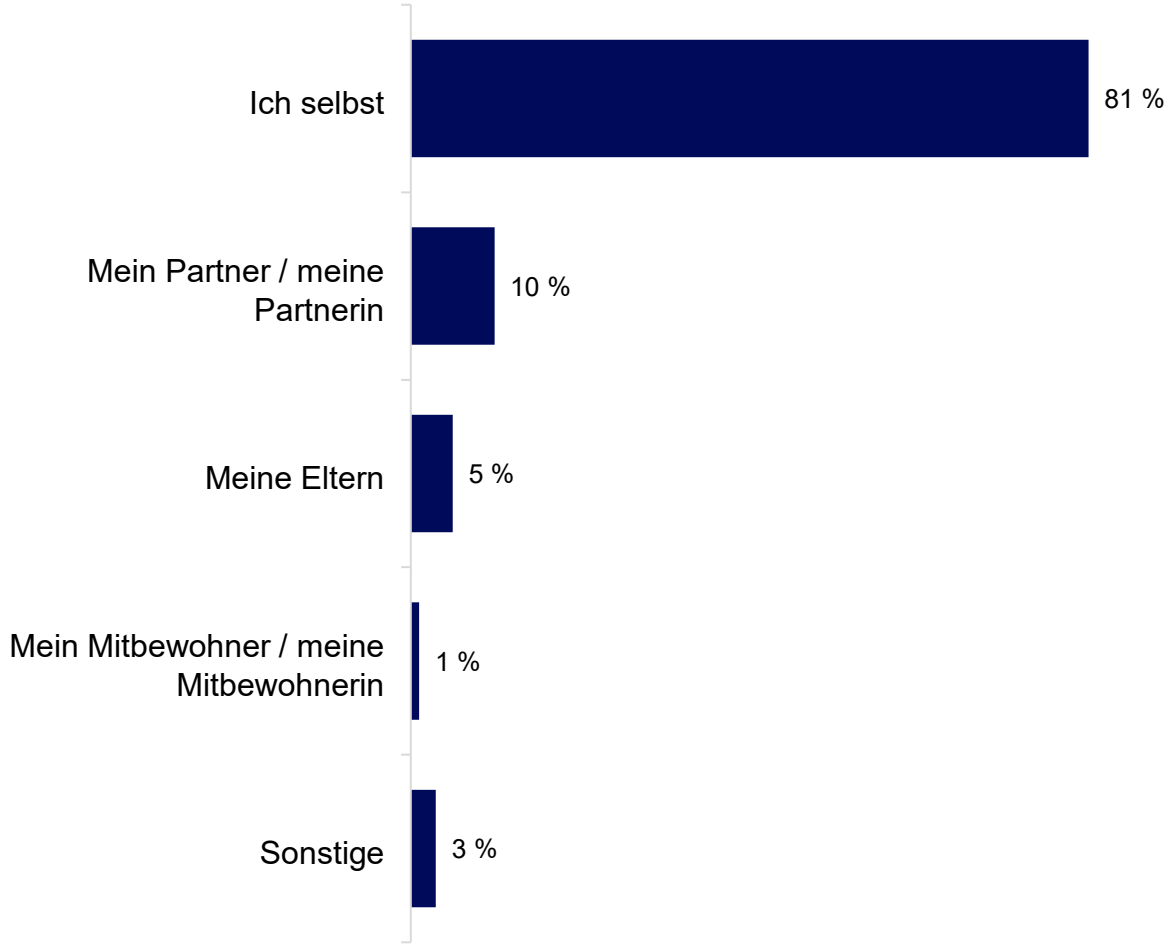
Sehr gut + Eher gut

- unter 36 %
- 36 % bis unter 41 %
- 41 % bis unter 43 %
- 43 % und mehr

Frage 11: Wie schätzen Sie Ihre eigenen Finanzkenntnisse, also z. B. über Geldanlagen, Kredite oder Altersvorsorge, ein?
Basis: Alle Befragten, N = 3.073 (Skalierte Abfrage: Sehr gut / Eher gut / Mittelmäßig / Eher schlecht / Sehr schlecht; dargestellt: Top 2)

Verwaltung der Finanzen im Haushalt

Vier von fünf Befragten verwalten ihre Finanzen selbst.



Frage 12: Wer verwaltet (hauptsächlich) die Finanzen in Ihrem Haushalt?
Basis: Alle Befragten, N = 3.073 (Einfachnennung)

Verwaltung der Finanzen im Haushalt

Bei einem Viertel der unter 30-Jährigen verwalten die Eltern noch die Finanzen.

(Haupt-)Verwalter der Finanzen im Haushalt	Total	Altersgruppe (Jahre)		
		18-29	30-49	50-79
Basis (Fallzahl)	3.073	536	1.022	1.515
Ich selbst	**81 %**	63 %	85 %	84 %
Mein Partner / meine Partnerin	**10 %**	9 %	10 %	12 %
Meine Eltern	**5 %**	23 %	2 %	0 %
Mein Mitbewohner / meine Mitbewohnerin	**1 %**	4 %	1 %	0 %
Sonstige	**3 %**	1 %	2 %	4 %

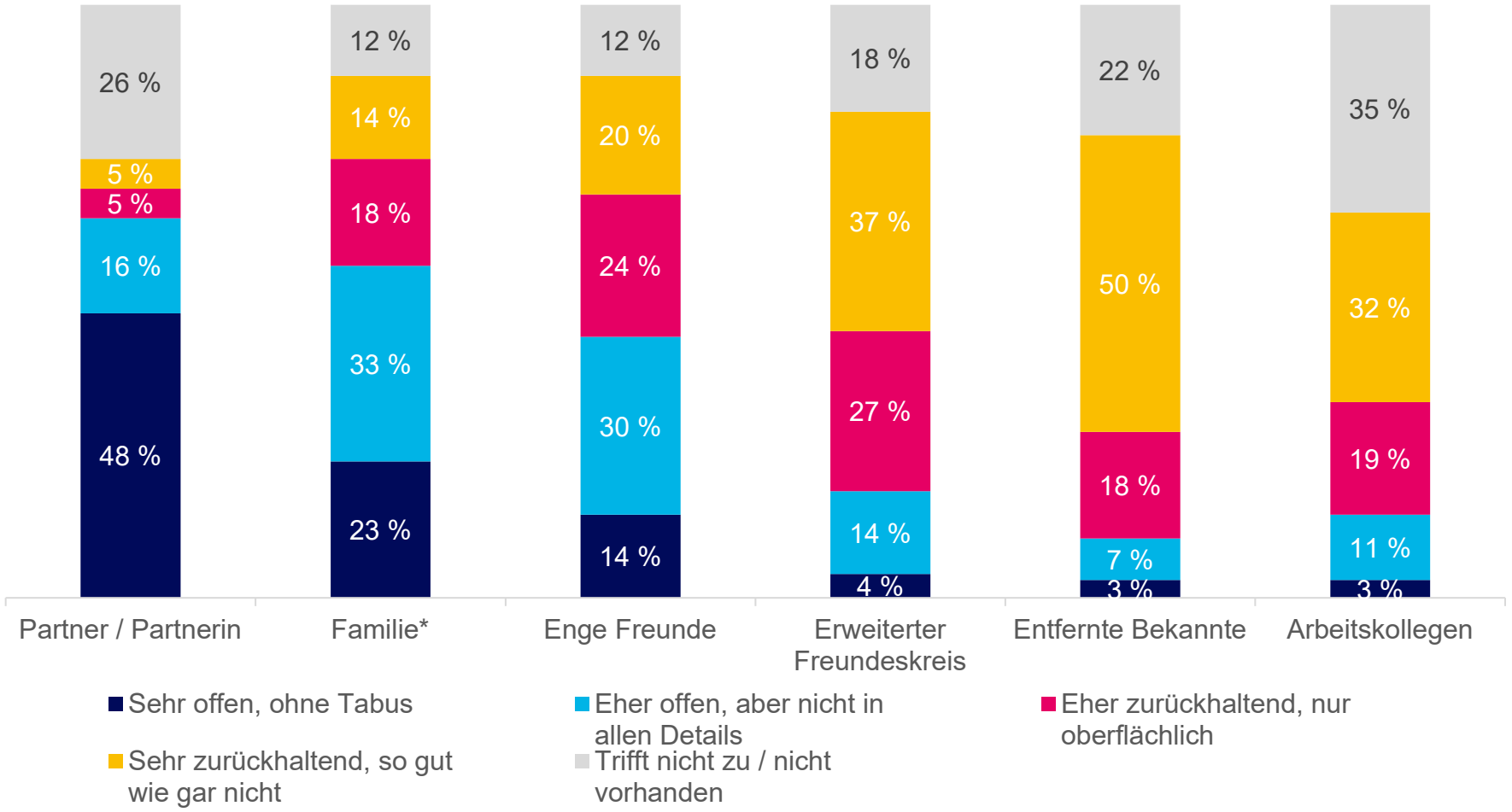
Mind. fünf Prozentpunkte über dem Gesamtwert

Mind. fünf Prozentpunkte unter dem Gesamtwert

Frage 12: Wer verwaltet (hauptsächlich) die Finanzen in Ihrem Haushalt?
Basis: Alle Befragten, N = 3.073 (Einfachnennung)

Offener Umgang mit Finanzen

Jeder Siebte spricht auch mit engen Freunden völlig offen über die eigene Finanzsituation.



Frage 13: Mit wem sprechen Sie über persönliche Finanzthemen, zum Beispiel über Ihr Einkommen, Ihre Ausgaben, Ersparnisse oder auch Geldsorgen.
Basis: Alle Befragten, N = 3.073 (Einfachnennung)
* z.B. Eltern, Geschwister

Offener Umgang mit Finanzen

Mit zunehmendem Alter wird weniger offen über Finanzen gesprochen.

Top 2:	Total	Altersgruppe (Jahre)		
		18-29	30-49	50-79
Basis (Fallzahl)	3.073	536	1.022	1.515
Partnerin bzw. Partner	**64 %**	62 %	66 %	64 %
Familie (z. B. Eltern, Geschwister)	**56 %**	76 %	63 %	43 %
Enge Freunde	**44 %**	60 %	51 %	34 %
Erweiterter Freundeskreis	**18 %**	34 %	22 %	10 %
Arbeitskollegen	**14 %**	26 %	22 %	5 %
Entfernte Bekannte	**10 %**	24 %	13 %	3 %

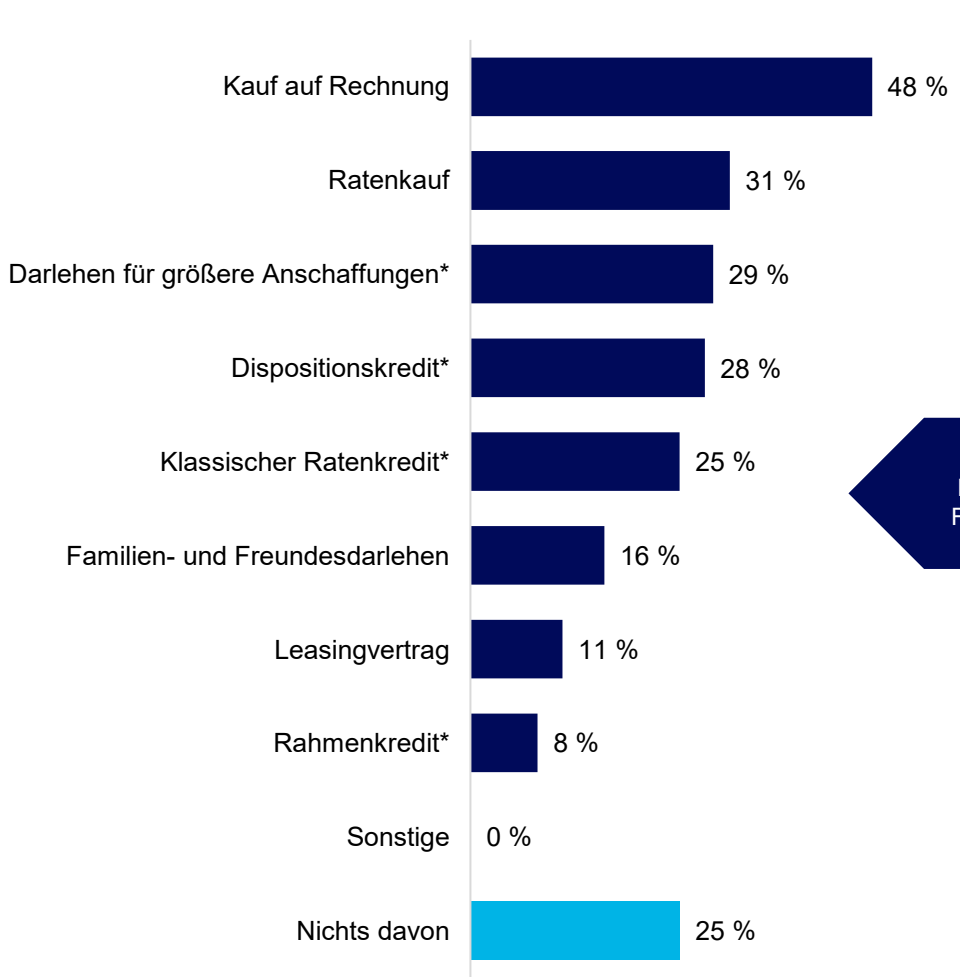
Mind. fünf Prozentpunkte über dem Gesamtwert

Mind. fünf Prozentpunkte unter dem Gesamtwert

Frage 13: Mit wem sprechen Sie über persönliche Finanzthemen, zum Beispiel über Ihr Einkommen, Ihre Ausgaben, Ersparnisse oder auch Geldsorgen.
Basis: Alle Befragten, N = 3.073 (Einfachnennung)

Beanspruchte Finanzierungsformen

Im Vergleich zu September 2025 ist die Finanzierung über Ratenkäufe deutlich zurückgegangen.



75 %
haben mindestens eine Finanzierungsvariante in Anspruch genommen

	Sep 2025	Veränderung**
Kauf auf Rechnung	43 %	+5
Ratenkauf	43 %	-12
Darlehen für größere Anschaffungen*	27 %	+2
Dispositionskredit*	27 %	+1
Klassischer Ratenkredit*	25 %	±0
Familien- und Freundesdarlehen	13 %	+3
Leasingvertrag	10 %	+1
Rahmenkredit*	8 %	±0
Sonstige	1 %	-1
Nichts davon	28 %	-3

** in Prozentpunkten

Frage 14: Welche dieser Finanzierungen haben Sie bereits in Anspruch genommen?
Basis: Alle Befragten, N = 3.073 (Mehrfachnennungen)
* Erläuterungen genannt

Beanspruchte Finanzierungsformen

Personen ab 50 Jahren nutzen überdurchschnittlich häufig Darlehen und Dispositionskredite. Jüngere verzichten häufiger auf Finanzierungen.

Beanspruchte Finanzierungsformen	Total	Altersgruppe (Jahre)		
		18-29	30-49	50-79
Basis (Fallzahl)	3.073	536	1.022	1.515
Kauf auf Rechnung	**48 %**	33 %	47 %	54 %
Ratenkauf	**31 %**	20 %	34 %	32 %
Darlehen für größere Anschaffungen*	**29 %**	12 %	29 %	34 %
Dispositionskredit*	**28 %**	13 %	26 %	35 %
Klassischer Ratenkredit*	**25 %**	14 %	24 %	29 %
Familien- und Freundesdarlehen	**16 %**	20 %	21 %	12 %
Leasingvertrag	**11 %**	8 %	11 %	11 %
Rahmenkredit*	**8 %**	11 %	8 %	7 %
Sonstige	**0 %**	0 %	0 %	1 %
Nichts davon	**25 %**	34 %	22 %	25 %

Veränderung zu September 2025**		
18-29	30-49	50-79
-5	+3	+10
-2	+2	±0
±0	±0	+3
+2	-2	+3
+1	-1	+1
+7	+2	+3
+2	+1	-1
+7	-2	-1
-1	-1	±0
-2	-1	-4

Mind. fünf Prozentpunkte über dem Gesamtwert

Mind. fünf Prozentpunkte unter dem Gesamtwert

** in Prozentpunkten

Frage 14: Welche dieser Finanzierungen haben Sie bereits in Anspruch genommen?
Basis: Alle Befragten, N = 3.073 (Mehrfachnennungen)
* Erläuterungen genannt

Beanspruchte Finanzierungsformen

Ein Darlehen für größere Anschaffungen ist vor allem für Haushalte mit einem Einkommen über 3.000 Euro relevant. Haushalte mit einem Einkommen zwischen 1.000 und 3.000 Euro nutzen vermehrt Ratenkäufe.

Beanspruchte Finanzierungsformen	Total	Haushaltsnettoeinkommen (Euro)**				
		Bis unter 1.000	1.000 bis unter 2.000	2.000 bis unter 3.000	3.000 bis unter 4.000	4.000 und mehr
Basis (Fallzahl)	3.073	199	565	628	474	777
Kauf auf Rechnung	**48 %**	31 %	48 %	55 %	50 %	46 %
Ratenkauf	**31 %**	26 %	36 %	38 %	29 %	28 %
Darlehen für größere Anschaffungen*	**29 %**	9 %	17 %	31 %	35 %	40 %
Dispositionskredit*	**28 %**	20 %	31 %	31 %	30 %	29 %
Klassischer Ratenkredit*	**25 %**	15 %	19 %	31 %	30 %	27 %
Familien- und Freundesdarlehen	**16 %**	11 %	16 %	18 %	16 %	19 %
Leasingvertrag	**11 %**	3 %	9 %	13 %	14 %	13 %
Rahmenkredit*	**8 %**	4 %	6 %	10 %	7 %	11 %
Sonstige	**0 %**	1 %	1 %	0 %	0 %	0 %
Nichts davon	**25 %**	49 %	25 %	16 %	24 %	23 %

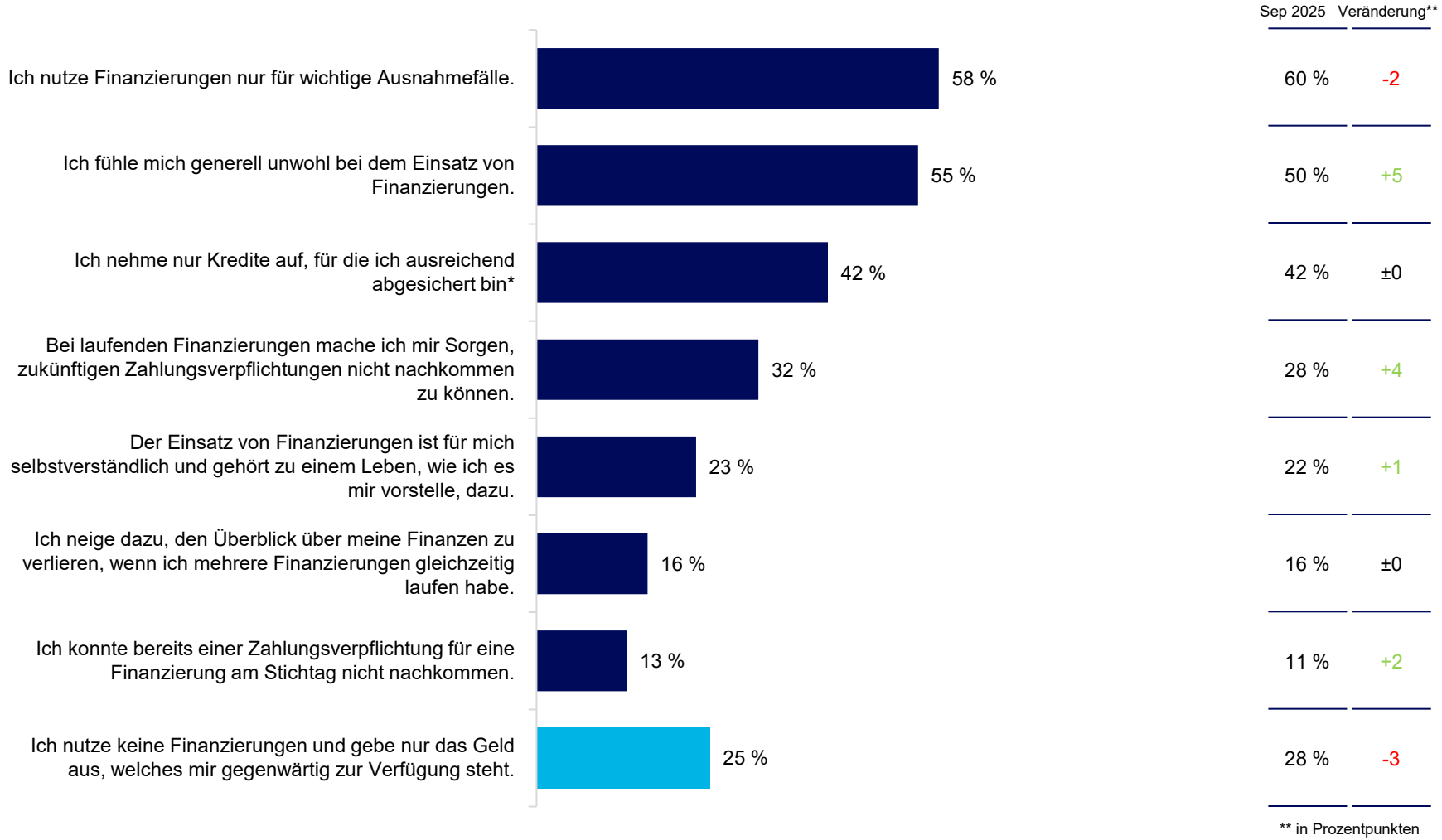
Mind. fünf Prozentpunkte über dem Gesamtwert

Mind. fünf Prozentpunkte unter dem Gesamtwert

Frage 14: Welche dieser Finanzierungen haben Sie bereits in Anspruch genommen?
Basis: Alle Befragten, N = 3.073 (Mehrfachnennungen)
* Erläuterungen genannt
** Ohne 'keine Angabe'

Umgang mit Finanzierungen

Über die Hälfte der Deutschen fühlt sich generell unwohl bei dem Einsatz von Finanzierungen. 58 Prozent nutzen sie nur in wichtigen Ausnahmefällen.



** in Prozentpunkten

Frage 15: Welche dieser Aussagen über Finanzierungen (Kredite, Ratenkäufe, Darlehen) treffen auf Sie zu?
Basis: Alle Befragten, N = 3.073 (Skalierte Abfrage: Trifft zu / Trifft nicht zu, dargestellt: Trifft zu)
* Beispiele genannt

Umgang mit Finanzierungen

Insbesondere unter 30-Jährige betrachten Finanzierungen als selbstverständlich. Gleichzeitig kommen sie ihren Zahlungsverpflichtungen zum Fälligkeitstermin häufiger nicht nach als Personen ab 30 Jahren.

Umgang mit Finanzierungen	Total	Altersgruppe (Jahre)			Veränderung zu September 2025**		
		18-29	30-49	50-79	18-29	30-49	50-79
Basis (Fallzahl)	3.073	536	1.022	1.515			
Ich nutze Finanzierungen nur für wichtige Ausnahmefälle.	**58 %**	46 %	62 %	60 %	-7	-1	±0
Ich fühle mich generell unwohl bei dem Einsatz von Finanzierungen.	**55 %**	47 %	56 %	56 %	+3	+2	+7
Ich nehme nur Kredite auf, für die ich ausreichend abgesichert bin*	**42 %**	43 %	43 %	41 %	-1	-1	+2
Bei laufenden Finanzierungen mache ich mir Sorgen, zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen zu können.	**32 %**	36 %	33 %	29 %	+7	±0	+4
Der Einsatz von Finanzierungen ist für mich selbstverständlich und gehört zu einem Leben, wie ich es mir vorstelle, dazu.	**23 %**	33 %	24 %	19 %	+12	±0	-2
Ich neige dazu, den Überblick über meine Finanzen zu verlieren, wenn ich mehrere Finanzierungen gleichzeitig laufen habe.	**16 %**	29 %	17 %	10 %	+11	-2	-3
Ich konnte bereits einer Zahlungsverpflichtung für eine Finanzierung am Stichtag nicht nachkommen.	**13 %**	23 %	15 %	8 %	+9	-1	+1
Ich nutze keine Finanzierungen und gebe nur das Geld aus, welches mir gegenwärtig zur Verfügung steht.	**25 %**	34 %	22 %	25 %	-2	-1	-4

Mind. fünf Prozentpunkte über dem Gesamtwert

Mind. fünf Prozentpunkte unter dem Gesamtwert

** in Prozentpunkten

Frage 15: Welche dieser Aussagen über Finanzierungen (Kredite, Ratenkäufe, Darlehen) treffen auf Sie zu?
Basis: Alle Befragten, N = 3.073 (Skalierte Abfrage: Trifft zu / Trifft nicht zu, dargestellt: Trifft zu)
* Beispiele genannt

Umgang mit Finanzierungen

Haushalte mit geringerem Einkommen geben deutlich häufiger an, nur das Geld auszugeben, das ihnen aktuell zur Verfügung steht.

Umgang mit Finanzierungen	Total	Haushaltsnettoeinkommen (Euro)**				
		Bis unter 1.000	1.000 bis unter 2.000	2.000 bis unter 3.000	3.000 bis unter 4.000	4.000 und mehr
Basis (Fallzahl)	3.073	199	565	628	474	777
Ich nutze Finanzierungen nur für wichtige Ausnahmefälle.	**58 %**	32 %	55 %	70 %	59 %	62 %
Ich fühle mich generell unwohl bei dem Einsatz von Finanzierungen.	**55 %**	40 %	59 %	63 %	53 %	51 %
Ich nehme nur Kredite auf, für die ich ausreichend abgesichert bin*	**42 %**	21 %	34 %	50 %	48 %	46 %
Bei laufenden Finanzierungen mache ich mir Sorgen, zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen zu können.	**32 %**	28 %	38 %	45 %	29 %	24 %
Der Einsatz von Finanzierungen ist für mich selbstverständlich und gehört zu einem Leben, wie ich es mir vorstelle, dazu.	**23 %**	10 %	25 %	31 %	18 %	26 %
Ich neige dazu, den Überblick über meine Finanzen zu verlieren, wenn ich mehrere Finanzierungen gleichzeitig laufen habe.	**16 %**	15 %	18 %	23 %	15 %	13 %
Ich konnte bereits einer Zahlungsverpflichtung für eine Finanzierung am Stichtag nicht nachkommen.	**13 %**	19 %	19 %	17 %	11 %	8 %
Ich nutze keine Finanzierungen und gebe nur das Geld aus, welches mir gegenwärtig zur Verfügung steht.	**25 %**	49 %	25 %	16 %	24 %	23 %

Mind. fünf Prozentpunkte über dem Gesamtwert

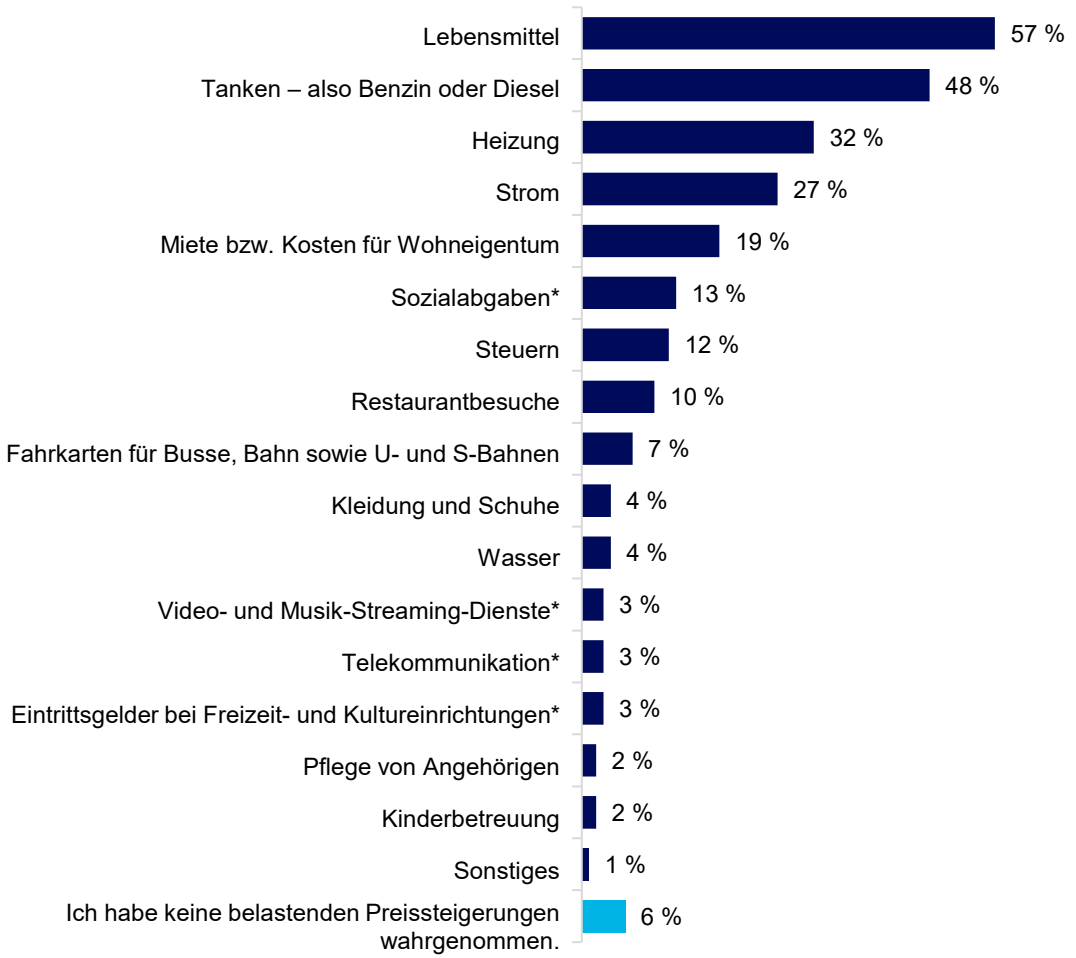
Mind. fünf Prozentpunkte unter dem Gesamtwert

Frage 15: Welche dieser Aussagen über Finanzierungen (Kredite, Ratenkäufe, Darlehen) treffen auf Sie zu?
Basis: Alle Befragten, N = 3.073 (Skalierte Abfrage: Trifft zu / Trifft nicht zu, dargestellt: Trifft zu)
* Beispiele genannt
** Ohne 'keine Angabe'

Ausgabeverhalten

Belastung der Haushalte durch Preissteigerungen

Die Anzahl der durch steigende Spritpreise belasteten Haushalte hat sich seit September 2025 mehr als verdoppelt.



Sep. 2025	Veränderung*
59 %	-2
20 %	+28
29 %	+3
30 %	-3
20 %	-1
16 %	-3
14 %	-2
14 %	-4
5 %	+2
5 %	-1
6 %	-2
4 %	-1
4 %	-1
5 %	-2
2 %	±0
2 %	±0
2 %	-1
8 %	-2

Frage 10: In letzter Zeit sind die Preise für viele Produkte und Dienstleistungen gestiegen. Welche produkt- oder dienstleistungsbezogenen Preissteigerungen haben Ihren Haushalt am stärksten belastet? Bitte wählen Sie bis zu drei Antworten aus.
Basis: Alle Befragten, N = 3.073 (Mehrfachnennungen, max. drei Nennungen)
* Beispiele/Erläuterungen genannt

Die Macher von: easyCredit easyCredit Ratenkauf easyCredit Rechnung

Genossenschaftliche FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken

Belastung der Haushalte durch Preissteigerungen

Unter 30-Jährige fühlen sich etwas weniger stark durch die Preissteigerungen für Lebensmittel, Sprit, Heizung und Strom belastet als ältere Befragte.

Belastende Preissteigerungen	Total	Altersgruppe (Jahre)		
		18-29	30-49	50-79
Basis (Fallzahl)	3.073	536	1.022	1.515
Lebensmittel	**57 %**	45 %	57 %	62 %
Tanken – also Benzin oder Diesel	**48 %**	42 %	45 %	51 %
Heizung	**32 %**	20 %	26 %	42 %
Strom	**27 %**	19 %	24 %	32 %
Miete bzw. Kosten für Wohneigentum	**19 %**	21 %	20 %	18 %
Sozialabgaben*	**13 %**	13 %	14 %	12 %
Steuern	**12 %**	12 %	15 %	10 %
Restaurantbesuche	**10 %**	12 %	9 %	9 %
Fahrkarten*	**7 %**	9 %	8 %	5 %
Kleidung und Schuhe	**4 %**	8 %	4 %	3 %
Wasser	**4 %**	6 %	4 %	3 %
Video- und Musik-Streaming-Dienste*	**3 %**	9 %	4 %	1 %
Telekommunikation*	**3 %**	8 %	3 %	2 %
Eintrittsgelder bei Freizeit- und Kultureinrichtungen*	**3 %**	6 %	4 %	1 %
Pflege von Angehörigen	**2 %**	4 %	1 %	2 %
Kinderbetreuung	**2 %**	3 %	4 %	0 %
Sonstiges	**1 %**	1 %	1 %	2 %
Ich habe keine belastenden Preissteigerungen wahrgenommen.	**6 %**	5 %	8 %	5 %

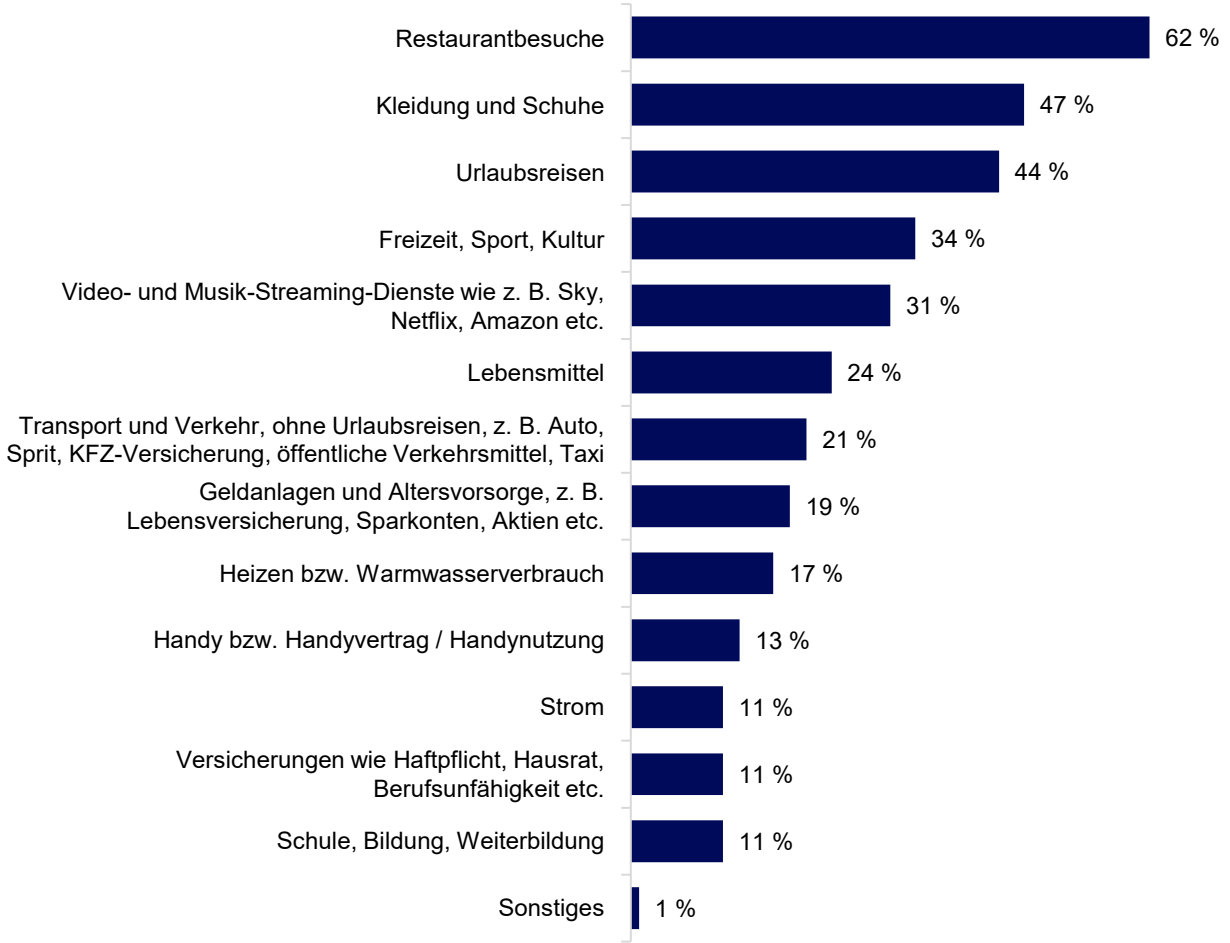
Mind. fünf Prozentpunkte über dem Gesamtwert

Mind. fünf Prozentpunkte unter dem Gesamtwert

Frage 10: In letzter Zeit sind die Preise für viele Produkte und Dienstleistungen gestiegen. Welche produkt- oder dienstleistungsbezogenen Preissteigerungen haben Ihren Haushalt am stärksten belastet? Bitte wählen Sie bis zu drei Antworten aus.
Basis: Alle Befragten, N = 3.073 (Mehrfachnennungen, max. drei Nennungen)
* Beispiele/Erläuterungen genannt

Bereitschaft zum Sparen

In sämtlichen Bereichen sind die Deutschen aktuell eher bereit zu sparen als im September 2025.



	Sep 2025	Veränderung*
Restaurantbesuche	58 %	+4
Kleidung und Schuhe	41 %	+6
Urlaubsreisen	40 %	+4
Freizeit, Sport, Kultur	31 %	+3
Video- und Musik-Streaming-Dienste wie z. B. Sky, Netflix, Amazon etc.	27 %	+4
Lebensmittel	21 %	+3
Transport und Verkehr, ohne Urlaubsreisen, z. B. Auto, Sprit, KFZ-Versicherung, öffentliche Verkehrsmittel, Taxi	16 %	+5
Geldanlagen und Altersvorsorge, z. B. Lebensversicherung, Sparkonten, Aktien etc.	18 %	+1
Heizen bzw. Warmwasserverbrauch	15 %	+2
Handy bzw. Handyvertrag / Handynutzung	10 %	+3
Strom	9 %	+2
Versicherungen wie Haftpflicht, Hausrat, Berufsunfähigkeit etc.	9 %	+2
Schule, Bildung, Weiterbildung	9 %	+2
Sonstiges	2 %	-1

* in Prozentpunkten

Frage 16: Einmal angenommen, Sie müssten Ihre Ausgaben um 100 Euro pro Monat reduzieren: An welchen Stellen wären Sie am ehesten bereit zu sparen?
Basis: Alle Befragten, N = 3.073 (Mehrfachnennungen)

Bereitschaft zum Sparen

Unter 30-Jährige sind im Vergleich zu September 2025 weniger bereit, bei Restaurantbesuchen zu sparen.

Bereitschaft zum Sparen	Total	Altersgruppe (Jahre)			Veränderung zu September 2025*		
		18-29	30-49	50-79	18-29	30-49	50-79
Basis (Fallzahl)	3.073	536	1.022	1.515			
Restaurantbesuche	**62 %**	46 %	60 %	69 %	-12	+3	+10
Kleidung und Schuhe	**47 %**	38 %	48 %	49 %	-1	+13	+3
Urlaubsreisen	**44 %**	37 %	40 %	50 %	-1	±0	+10
Freizeit, Sport, Kultur	**34 %**	24 %	34 %	37 %	-6	+6	+4
Video- und Musik-Streaming-Dienste wie z.B. Sky, Netflix, Amazon etc.	**31 %**	30 %	33 %	31 %	+2	+4	+5
Lebensmittel	**24 %**	20 %	26 %	24 %	-2	+5	+3
Transport und Verkehr, ohne Urlaubsreisen, z.B. Auto, Sprit, KFZ-Versicherung, öffentliche Verkehrsmittel, Taxi	**21 %**	19 %	19 %	22 %	+2	+4	+6
Geldanlagen und Altersvorsorge, z.B. Lebensversicherung, Sparkonten, Aktien etc.	**19 %**	18 %	15 %	23 %	+7	±0	+1
Heizen bzw. Warmwasserverbrauch	**17 %**	17 %	15 %	18 %	+4	+2	±0
Handy bzw. Handyvertrag / Handynutzung	**13 %**	13 %	14 %	13 %	+4	+4	+2
Strom	**11 %**	11 %	12 %	11 %	+6	+3	+1
Versicherungen wie Haftpflicht, Hausrat, Berufsunfähigkeit etc.	**11 %**	12 %	13 %	9 %	+4	+4	±0
Schule, Bildung, Weiterbildung	**11 %**	8 %	10 %	12 %	+1	+3	+1
Sonstiges	**1 %**	0 %	1 %	2 %	±0	-1	-1

Mind. fünf Prozentpunkte über dem Gesamtwert

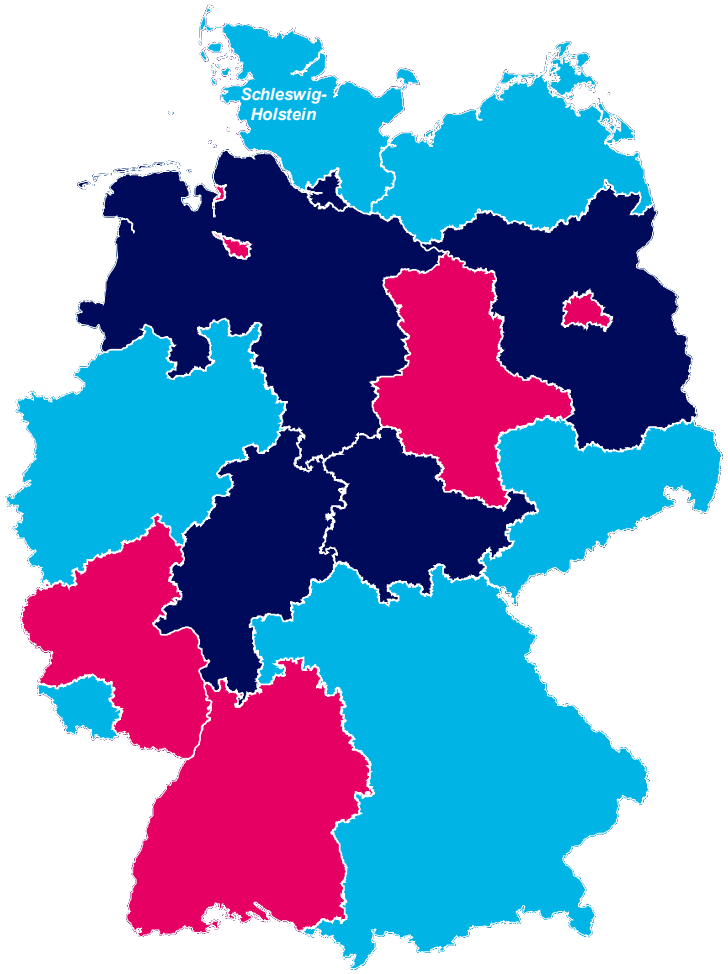
Mind. fünf Prozentpunkte unter dem Gesamtwert

* in Prozentpunkten

Frage 16: Einmal angenommen, Sie müssten Ihre Ausgaben um 100 Euro pro Monat reduzieren: An welchen Stellen wären Sie am ehesten bereit zu sparen?
Basis: Alle Befragten, N = 3.073 (Mehrfachnennungen)

Bereitschaft zum Sparen bei Geldanlagen und Altersvorsorge – Regionalvergleich

Am wenigsten wären die Menschen in Berlin bereit, ihre Ausgaben im Bereich Geldanlage und Altersvorsorge zu reduzieren.



Land	Sept 25	Apr 26	Δ	Land	Sept 25	Apr 26	Δ
Thüringen	22 %	26 %	+4	Sachsen	23 %	20 %	-3
Niedersachsen	17 %	23 %	+6	Nordrhein-Westfalen	17 %	19 %	+2
Brandenburg	19 %	23 %	+4	Bayern	17 %	19 %	+2
Hamburg	14 %	22 %	+8	Baden-Württemberg	19 %	18 %	-1
Hessen	18 %	21 %	+3	Sachsen-Anhalt	16 %	18 %	+2
Schleswig-Holstein	15 %	20 %	+5	Bremen	21 %	17 %	-4
Saarland	16 %	20 %	+4	Rheinland-Pfalz	21 %	17 %	-4
Mecklenburg-Vorpommern	16 %	20 %	+4	Berlin	17 %	16 %	-1

Veränderung in Prozentpunkten

Bereitschaft zum Sparen: Bundesweit 19 %

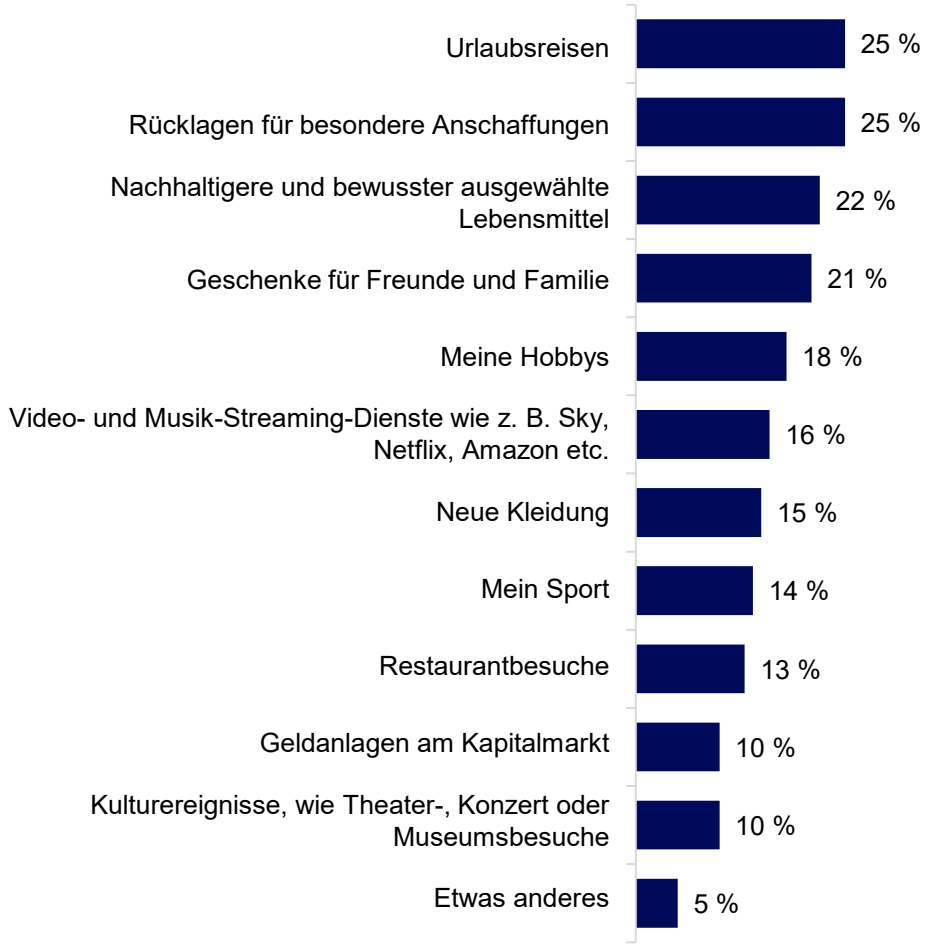
Würde bei Geldanlagen / Altersvorsorge sparen

- unter 19 %
- 19 % bis unter 21 %
- 21 % und mehr

Frage 16: Einmal angenommen, Sie müssten Ihre Ausgaben um 100 Euro pro Monat reduzieren: An welchen Stellen wären Sie am ehesten bereit zu sparen?
Basis: Alle Befragten, N = 3.073 (Mehrfachnennungen, dargestellt: „Würde bei Geldanlagen und Altersvorsorge, z.B. Lebensversicherung, Sparkonten, Aktien etc. sparen“)

Unverzichtbare Dinge

Urlaubsreisen und Rücklagen für besondere Anschaffungen sind für ein Viertel der Deutschen unverzichtbar.



Frage 17: Auch wenn Sie generell sparen müssten, worauf könnten Sie auf keinen Fall verzichten? Bitte wählen Sie bis zu drei Antwortoptionen aus.
Basis: Alle Befragten, N = 3.073 (Mehrfachnennungen)

Unverzichtbare Dinge

Unter 30-Jährige wollen nicht auf ihre Hobbys, Sport und Streaming-Dienste verzichten.

Bereitschaft zum Sparen	Total	Altersgruppe (Jahre)		
		18-29	30-49	50-79
Basis (Fallzahl)	3.073	536	1.022	1.515
Urlaubsreisen	**25 %**	20 %	28 %	25 %
Rücklagen für besondere Anschaffungen	**25 %**	21 %	22 %	27 %
Nachhaltigere und bewusster ausgewählte Lebensmittel	**22 %**	23 %	20 %	22 %
Geschenke für Freunde und Familie	**21 %**	21 %	19 %	22 %
Meine Hobbys	**18 %**	24 %	18 %	16 %
Video- und Musik-Streaming-Dienste wie z. B. Sky, Netflix, Amazon etc.	**16 %**	25 %	20 %	11 %
Neue Kleidung	**15 %**	14 %	15 %	14 %
Mein Sport	**14 %**	26 %	15 %	10 %
Restaurantbesuche	**13 %**	13 %	11 %	14 %
Geldanlagen am Kapitalmarkt	**10 %**	16 %	13 %	6 %
Kulturereignisse, wie Theater-, Konzert oder Museumsbesuche	**10 %**	12 %	8 %	10 %
Etwas anderes	**5 %**	2 %	4 %	7 %

Mind. fünf Prozentpunkte über dem Gesamtwert

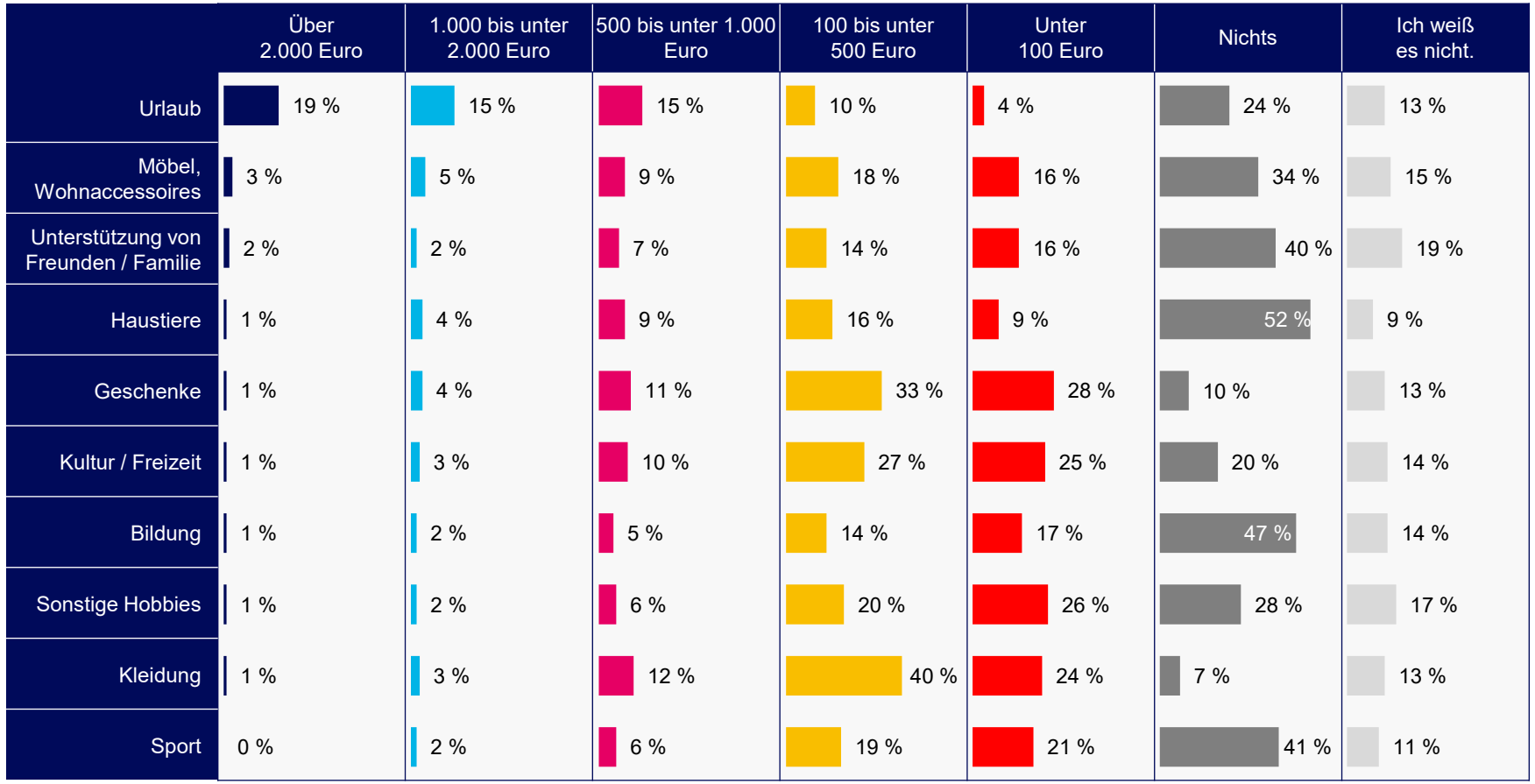
Mind. fünf Prozentpunkte unter dem Gesamtwert

* in Prozentpunkten

Frage 17: Auch wenn Sie generell sparen müssten, worauf könnten Sie auf keinen Fall verzichten? Bitte wählen Sie bis zu drei Antwortoptionen aus.
Basis: Alle Befragten, N = 3.073 (Mehrfachnennungen)

Geplante Ausgaben nach Bereich

Ein Fünftel der Deutschen plant, über 2.000 Euro für Urlaubsreisen auszugeben.



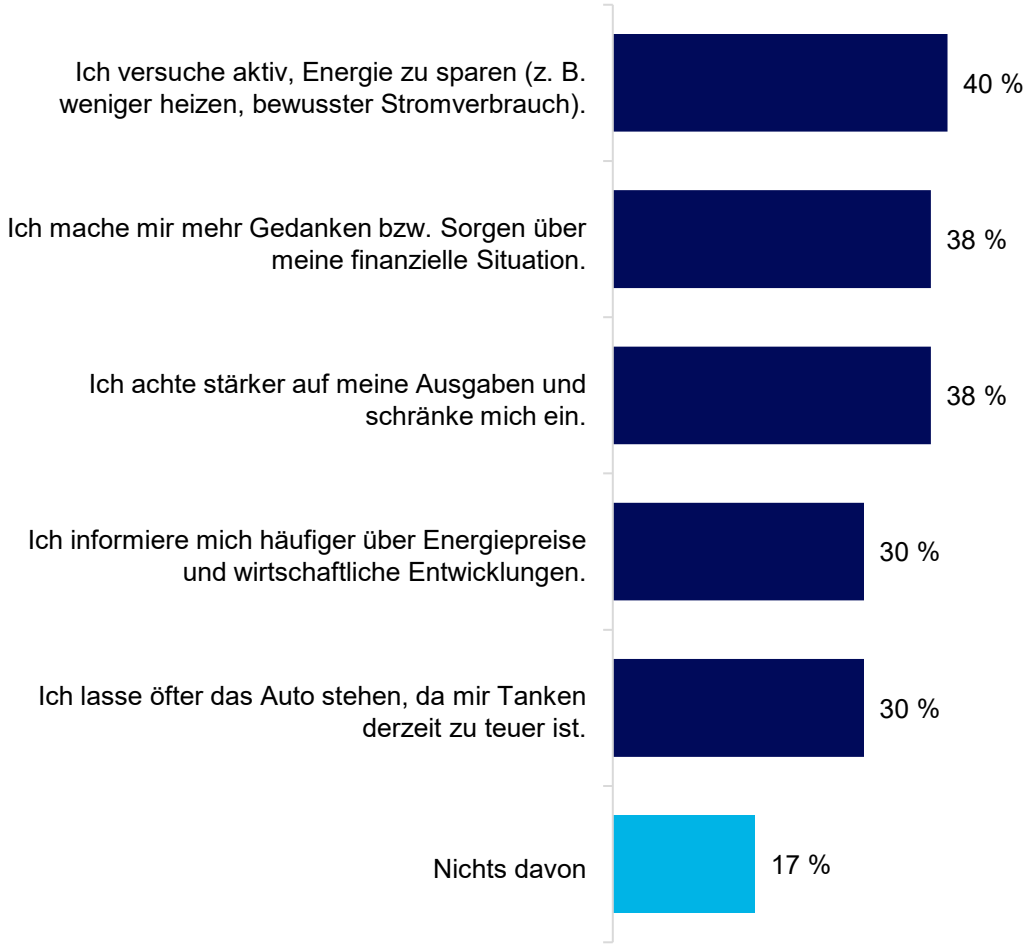
Frage 18: Sofern bekannt, wieviel planen Sie grob im kommenden Jahr für die nachfolgenden Bereiche auszugeben?
Basis: Alle Befragten, N = 3.073 (Mehrfachnennungen)

* in Prozentpunkten

Aktuelles Geschehen

Reaktionen auf Anstieg der Öl- und Gaspreise

Jeweils vier von zehn Deutschen sorgen sich um ihre finanzielle Situation, versuchen Energie zu sparen, oder achten stärker auf ihre Ausgaben und schränken sich stärker ein. Drei von zehn lassen ihr Auto öfter stehen, weil das Tanken derzeit zu teuer ist.



Frage 19: Seit dem Ausbruch des Iran-Konfliktes kam es zu einem Anstieg der Ölpreise um 40 bis 50 % und der Gaspreise um etwa 60 %. Wie reagieren Sie auf diese Entwicklung?
Basis: Alle Befragten, N = 3.073 (Mehrfachnennungen)

* in Prozentpunkten

Reaktionen auf Anstieg der Öl- und Gaspreise

Vor allem ab 50-Jährige versuchen, aktiv Energie zu sparen. Insbesondere unter 30-Jährigen ist das Tanken derzeit zu teuer und sie lassen das Auto daher öfter stehen.

Bereitschaft zum Sparen	Total	Altersgruppe (Jahre)		
		18-29	30-49	50-79
Basis (Fallzahl)	3.073	536	1.022	1.515
Ich versuche aktiv, Energie zu sparen (z. B. weniger heizen, bewusster Stromverbrauch).	**40 %**	31 %	34 %	46 %
Ich mache mir mehr Gedanken bzw. Sorgen über meine finanzielle Situation.	**38 %**	38 %	39 %	37 %
Ich achte stärker auf meine Ausgaben und schränke mich ein.	**38 %**	36 %	34 %	41 %
Ich informiere mich häufiger über Energiepreise und wirtschaftliche Entwicklungen.	**30 %**	34 %	26 %	31 %
Ich lasse öfter das Auto stehen, da mir Tanken derzeit zu teuer ist.	**30 %**	35 %	26 %	30 %
Nichts davon	**17 %**	16 %	21 %	15 %

Frage 19: Seit dem Ausbruch des Iran-Konfliktes kam es zu einem Anstieg der Ölpreise um 40 bis 50 % und der Gaspreise um etwa 60 %. Wie reagieren Sie auf diese Entwicklung?
Basis: Alle Befragten, N = 3.073 (Mehrfachnennungen)

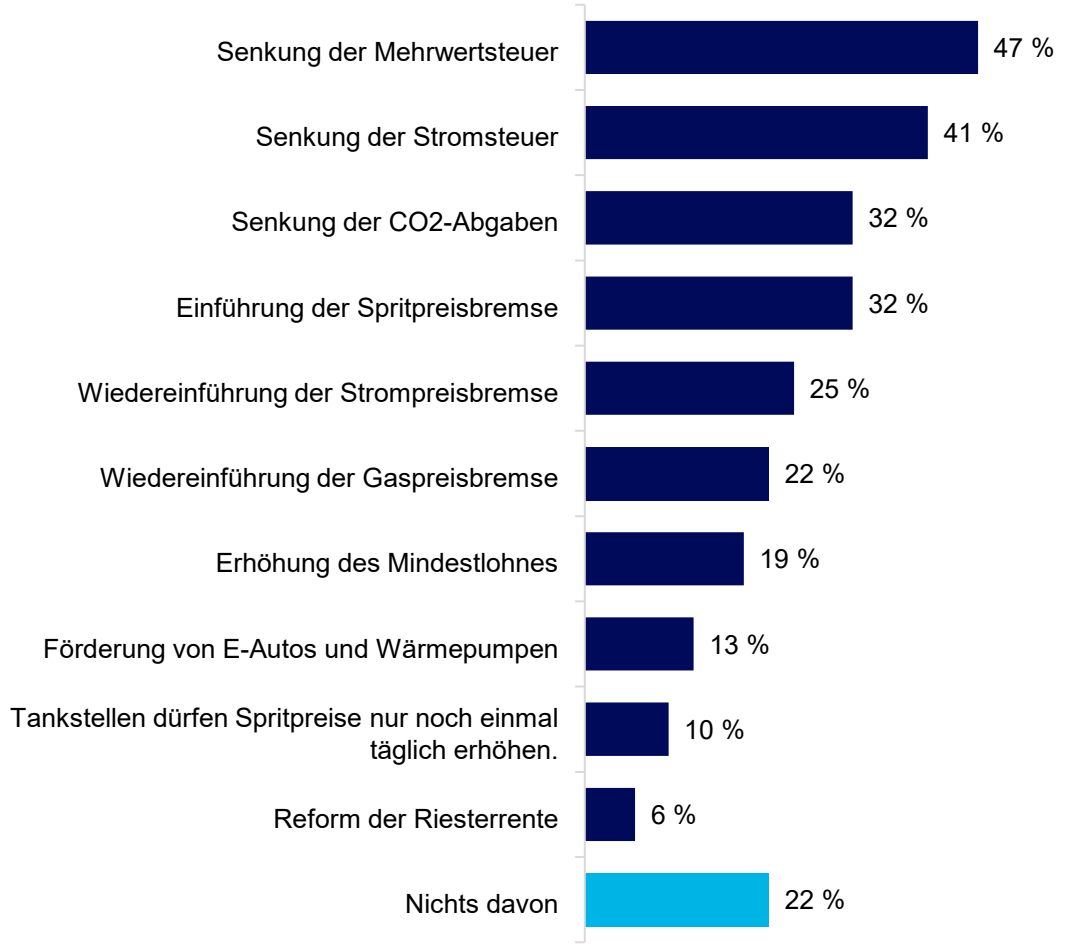
Mind. fünf Prozentpunkte über dem Gesamtwert

Mind. fünf Prozentpunkte unter dem Gesamtwert

* in Prozentpunkten

Maßnahmen, mit denen eine finanzielle Entlastung verbunden wird

Vor allem von einer Senkung der Mehrwertsteuer oder der Stromsteuer würden die Bundesbürger eine finanzielle Entlastung erwarten.



Frage 20: Von welchen dieser diskutierten oder bereits umgesetzten politischen Maßnahmen erwarten Sie tatsächlich eine finanzielle Entlastung?
Basis: Alle Befragten, N = 3.073 (Mehrfachnennungen)

* in Prozentpunkten

Maßnahmen, mit denen eine finanzielle Entlastung verbunden wird

Jüngere würden mehr von einer Erhöhung des Mindestlohns profitieren.

Bereitschaft zum Sparen	Total	Altersgruppe (Jahre)		
		18-29	30-49	50-79
Basis (Fallzahl)	3.073	536	1.022	1.515
Senkung der Mehrwertsteuer	**47 %**	32 %	44 %	53 %
Senkung der Stromsteuer	**41 %**	30 %	35 %	49 %
Senkung der CO2-Abgaben	**32 %**	23 %	27 %	39 %
Einführung der Spritpreisbremse	**32 %**	33 %	27 %	34 %
Wiedereinführung der Strompreisbremse	**25 %**	23 %	20 %	30 %
Wiedereinführung der Gaspreisbremse	**22 %**	22 %	19 %	24 %
Erhöhung des Mindestlohnes	**19 %**	32 %	21 %	13 %
Förderung von E-Autos und Wärmepumpen	**13 %**	20 %	15 %	8 %
Tankstellen dürfen Spritpreise nur noch einmal täglich erhöhen.	**10 %**	18 %	9 %	8 %
Reform der Riesterrente	**6 %**	11 %	9 %	3 %
Nichts davon	**22 %**	15 %	23 %	23 %

Mind. fünf Prozentpunkte über dem Gesamtwert

Mind. fünf Prozentpunkte unter dem Gesamtwert

* in Prozentpunkten

Frage 20: Von welchen dieser diskutierten oder bereits umgesetzten politischen Maßnahmen erwarten Sie tatsächlich eine finanzielle Entlastung?
Basis: Alle Befragten, N = 3.073 (Mehrfachnennungen)

Entwicklungen, die die Deutschen persönlich beeinflussen

Steigende Lebensmittelkosten und Energiepreise belasten die Bundesbürger aktuell am stärksten.



Frage 21: Mit Blick auf die Zukunft gibt es derzeit verschiedene Entwicklungen, die vielen Menschen Anlass zur Sorge geben. Von welchen fühlen Sie sich persönlich am stärksten betroffen? Bitte wählen Sie bis zu drei aus.
Basis: Alle Befragten, N = 3.073 (Mehrfachnennungen. max. drei Nennungen)

* in Prozentpunkten

Entwicklungen, die die Deutschen persönlich belasten

Steigende Wohnkosten und die Folgen des Klimawandels sind Entwicklungen, die besonders die Jüngeren belasten.

Bereitschaft zum Sparen	Total	Altersgruppe (Jahre)		
		18-29	30-49	50-79
Basis (Fallzahl)	3.073	536	1.022	1.515
Steigende Kosten der Lebensmittel	**41 %**	30 %	41 %	45 %
Steigende Energiepreise (z. B. Strom, Gas, Heizung)	**38 %**	25 %	33 %	47 %
Eskalation internationaler Konflikte (z. B. USA–Israel–Iran, Ukraine-Krieg)	**28 %**	23 %	25 %	31 %
Steigende Spritpreise	**27 %**	25 %	30 %	25 %
Politische Instabilität im eigenen Land	**21 %**	18 %	22 %	20 %
Zusammenbruch des Rentensystems	**20 %**	20 %	14 %	23 %
Steigende Wohnkosten	**18 %**	23 %	16 %	17 %
Gesellschaftliche Spaltung	**17 %**	19 %	18 %	16 %
Folgen des Klimawandels	**15 %**	20 %	13 %	14 %
Versorgungsengpässe (z. B. bei Lebensmitteln oder Energie)	**12 %**	11 %	11 %	13 %
Eingeschränkte finanzielle Handlungsunfähigkeit des Staats aufgrund zu hoher Verschuldung	**9 %**	13 %	7 %	10 %
Jobverlust oder berufliche Unsicherheit durch Künstliche Intelligenz	**8 %**	16 %	11 %	3 %
Sonstiges Problem	**1 %**	1 %	1 %	2 %
Ich mache mir generell keine Sorgen um die Zukunft.	**6 %**	5 %	8 %	5 %

Frage 21: Mit Blick auf die Zukunft gibt es derzeit verschiedene Entwicklungen, die vielen Menschen Anlass zur Sorge geben. Von welchen fühlen Sie sich persönlich am stärksten betroffen? Bitte wählen Sie bis zu drei aus.
Basis: Alle Befragten, N = 3.073 (Mehrfachnennungen. max. drei Nennungen)

Mind. fünf Prozentpunkte über dem Gesamtwert

Mind. fünf Prozentpunkte unter dem Gesamtwert

* in Prozentpunkten

Statistik

Statistik

Geschlecht	
Männer	50 %
Frauen	50 %

Altersgruppe	
18-29 Jahre	17 %
30-39 Jahre	17 %
40-49 Jahre	16 %
50-59 Jahre	20 %
60-69 Jahre	18 %
70-79 Jahre	12 %

Zusammenleben mit Partnerin / Partner	
Ja	57 %
Nein	43 %

Berufstätigkeit	
Voll/teilweise berufstätig	61 %
Im Ruhestand	25 %
Nicht berufstätig	14 %

Basis: Alle Befragten, N = 3.073 (Einfachnennungen)

Höchster Schul- bzw. Hochschulabschluss	
Ohne Haupt-/Volksschulabschluss	1 %
Haupt-/Volksschulabschluss, ESA	10 %
Mittlere Reife, MSA, Realschulabschluss, Fachschulreife/Polytechnische Oberschule	32 %
Abitur, Fachoberschule, (Fach-)Hochschulreife	30 %
(Fach-)Hochschulstudium	26 %
Anderer Abschluss	1 %

Haushaltsnettoeinkommen	
Bis unter 1.000 Euro	7 %
1.000 bis unter 2.000 Euro	18 %
2.000 bis unter 3.000 Euro	20 %
3.000 bis unter 4.000 Euro	16 %
4.000 Euro und mehr	25 %
Keine Angabe	14 %

Ortscharakter	
Großstadt	29 %
Umland bzw. Metropolregion einer Großstadt	13 %
Mittelgroße Stadt	16 %
Kleinstadt	17 %
Ländliche Gegend/auf dem Land	25 %

Wohnsituation	
Zur Miete	60 %
In der eigenen Eigentumswohnung	9 %
Im eigenen Haus	29 %
Keine Angabe	2 %

Bundesland	
Schleswig-Holstein	3 %
Hamburg	2 %
Niedersachsen	10 %
Bremen	1 %
Nordrhein-Westfalen	21 %
Hessen	8 %
Rheinland-Pfalz	5 %
Baden-Württemberg	13 %
Bayern	16 %
Saarland	1 %
Berlin	4 %
Brandenburg	3 %
Mecklenburg-Vorpommern	2 %
Sachsen	5 %
Sachsen-Anhalt	3 %
Thüringen	3 %

Vielen Dank für deine Aufmerksamkeit!

Marc-Olivier Weber | Pressesprecher
T +49 (0) 911 / 53 90 – 10 30
E presse@teambank.de

TeamBank AG Nürnberg
Beuthener Straße 25
90471 Nürnberg
Germany

www.teambank.de